

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Von den || Schlüsseln || Mart. Luther. || Wittemberg. ||
M.D.XXX.||**

Luther, Martin

Wittemberg, 1530

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

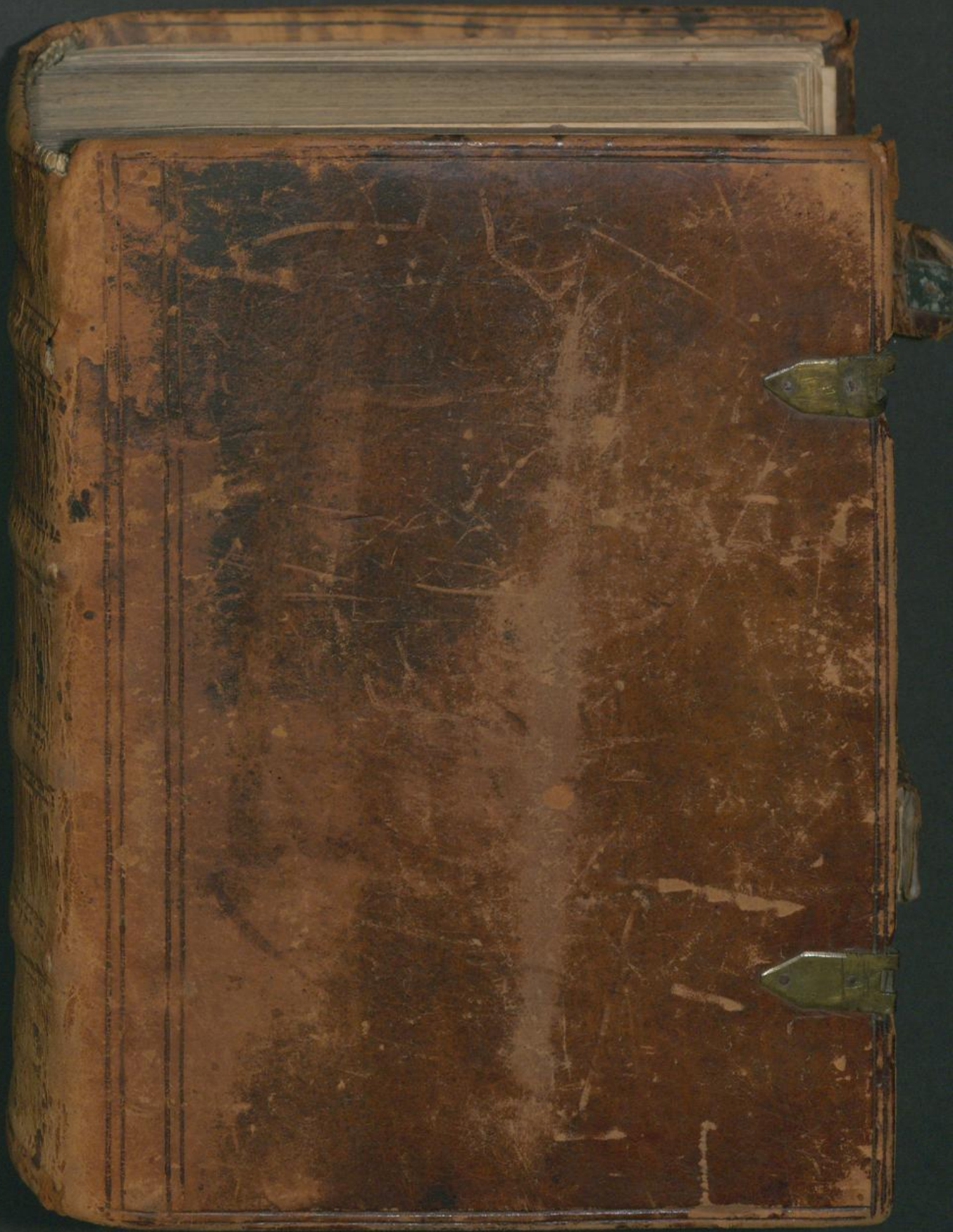
Terms of use

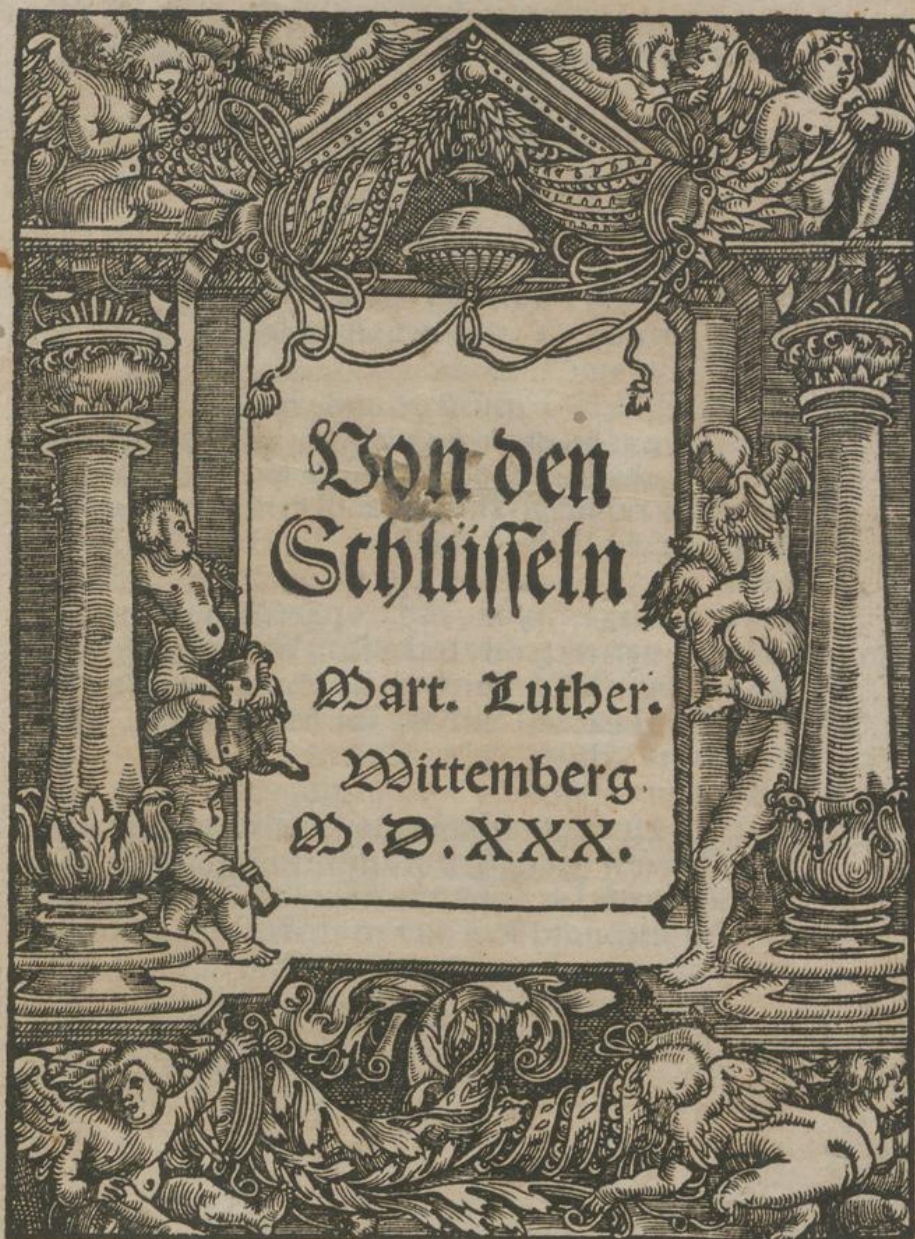
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229168)





12
M.

Von den Schlüsseln

Mart. Luther.
Wittenberg.
M.D.XXX.

Von den Schlüsseln.

Martinus Luther.



Als ist freilich der gro-
ssten plagen eine/ so durch Gottes
zorn vber die vndanckbare welt ist gan-
gen/ das der lieben Schlüssel/grew-
licher misbrauch vnd misuerstand/in
der Christenheit so gewaltiglich hat
vberhand genomen/das fast an keinem ort der welt/
der rechte brauch vnd verstand blieben ist/Vnd sind
doch so grob vnd greifliche misbreuche/das sie schier
mercken solt ein kind/so reden vnd zelen gelernt hette/
So tieff haben alle geistlichen vnd gelehrten geschla-
ffen vnd geschnarckt/ja stock star blind/sind sie ge-
west. Darumb wil ich hie/mit Gottes hülffe vnd
gnaden/der selbigen misbreuche etliche anzeigen/
vnd wie Christus sagt/solche ergernisse aus seinem
reiche samlen helfen/damit vnser nachkomen sehen/
wie es inn der Christenheit gestanden sey/vnd hin-
firt sich fur solchem jamer wissen zu hüten/vnd die
Schlüssel recht erkennen vnd wol brauchen lernen/
Denn es ist an diesem erkenntnis gros gelegen/vnze-
liche grewel zu verkommen vnd zu vermeiden.

¶ Der erst

Der erst

Der Erst Misbrauch.



A haben sie den edlen lieben spruch Christi gefüret/da er zu Petro spricht/Matthei am.xvi.vnd.xviii. Was du binden wirst auff erden / sol gebunden sein im himel &c. Aus diesem spruch/haben sie das wort Binden/genomen/vnd dahin gedeutet vnd gezogen/das es sol heißen/so viel/als/gebieten vnd verbieten/oder gesetz vnd gebot stellen/vber die Christenheit./Vnd daher geben sie dem Papst vie gewalt/vnd räumen/das er macht habe/der Christen seele vnd gewissen/mit gesetz zu binden/das man ihm müsse gehorsam darinnen sein/bey verlust der seligkeit vnd bey ewiger verdammnis/Widderumb/wer ihm darinn gehorsam ist/der werde selig/Daben alle sprüche der schrift/vom gehorsam vnd vnghehorsam/hieber gezogen/Vnd ist alle welt mit solchem frechem deuten des worts Christi/erschreckt vnd vberpoltert/bis sie endlich inn ein bocks horn ist geiagt/vnd eitel menschen lere hat leiden müssen. Wolan / solch deuten wollen wir sehen/vnd fur den richtstuel Christi/das ist/fur sein eigen wort / stellen / vnd sie gegen ander halten.

Erstlich/Lieber sage mir/ists auch wol vnd recht geihan/wenn man also ein wörtlin aus einem spruch Christi/reißt/vnd gibt ihm aus eigenem mutwillen eine glose vnd verstand / der vns gefellet/vnangesehen/ob

hen/ob sichs mit dem Text vnd spruch reime odder nicht? Solt man nicht Christo vnd seinem wort/so viel ehre thun/das man mit aller trew vnd vleis/den gantzen spruch von wort zu wort fur sich neme vnd gegen ander hielte/damit man sehe/obs auch der spruch leiden wolt/das ich ein wörtlin/so vnd so zu verstehen gedeckt? Denn hetten sie mit schlummen/den vnd halbwachenden augen/den Text mügen an sehen/So hette sie das helle klare liecht so gestossen/das sie die augen hetten müssen auffthun vnd wacker werden/vnd also sehen/das/Binden/hie nicht möchte solche glose leiden/das es solle/gesetz stellen heißen/In sie aber das nicht gethan/sondern allein das wort Binden/gleich als im traum gehöret/reden sie auch dauon/wie ein schlefferiger trunckenbold/wenn man fragt/ob er heim gehen wölle/Vnd er antwortet/Mir zu/meinet/man bringe ihm eins.

Denn/las doch hören/In welcher schulen lernt man solch latin odder dendsch/das Binden/solle gebieten odder gesetz stellen heißen? Welche mutter leret ihr kind also reden? Wo her kompt denn vnsern schlüssel deuten/diese glose/das Binden/heisse gebieten? Wie kan man hie anders zu sagen/denn das es kome aus eigenem mutwilligem getichte odder aus einem truncken traum? das ist so viel gesagt/das sie Gottes wort vnd warheit/mit ihren lügen felschen/vnd die Christen damit verführen vnd dem Teuffel dienen. Aber ich setze/Es sey etwa eine schule/da man lerne/das Binden/heisse gebieten/Vnd sey etwa ein newe rotwelsche sprache/die also rede/Wie werden wir aber gewis/das darumb/hie im spruch Christi/
A iij auch so

auch so geredt werde/das Binden/heisse gebieten/
vnd sey Christus meinung gewis? Man mus es ja
mit heller schrift beweisen/das gewis also sey zuuer
stehen/Denn weil dieser spruch/ihr einiger grund
vnd heubtstein ist/darauff das gantz Bapstum ste
het/So mus es gar gewis beweiset sein/das Binden
nichts anders heissen könne/denn gesetz stellen.

Machet man das nicht gewis/so mus jederman
wol greiffen/warauff das Bapstum stehet/sampt sei
ner allmechtigen gewalt/nemlich/auff einem vnge
wissen grunde/Stehet vnd gehet im finstern vñ nicht
im liecht/Kan auch selbs nicht wissen/wo es stehet
odder gehet/Ja es stehet auff eitel lügen/das ist ge
wis/Denn wer vngewis ding/fur gewis leret/vnd
die leute drauff füret/der leuget vnd verführet eben so
wol damit / als der eine offenberliche lügen redet /
Vnd ist dazu vngewis leren wol erger vnd ferlicher
gelogen / denn offenberlich liegen / Sonderlich inn
solchen grossen sachen/die das ewige leben vnd ster
ben betreffen. Wo mit vnd wenn wollen sie aber ihr
glose gewis machen? Wenn der Teuffel gen himel
feret/Inn des stehet das Bapstum auff eitel lügen/
mit seinen bindeschlüsseln (ich solt sagen) blinder
schlüsseln.

Zum ändern/Ist ja das gewis/das Christus im
obgenanten spruch redet von dem Binden / da die
sünde gebunden odder behalten wird/gleich/wie er
auch redet von dem Lösen / da die sünde gelöset od
der vergeben wird / Das Binden hie mus heissen/
Sünde binden/vnd Lösen / mus heissen/Sündelö
sen/Denn er leret ja daselbs/wie man vnsern bruder/
so er

so er sündigt / solle vermanen / straffen / verklagen /
Vnd wo er nicht hören wil / als einen Weiden hal-
ten / rc. wie wir hernach weiter hören werden. Tu ist
das auch gewis / das sünde binden / nicht so viel sein
kan / als / Gebieten odder gesetz stellen / wie die Papi-
sten deuten / Denn / Gebieten vnd gesetz / sind ja nicht
die sünde selbs / Sondern / die sünde ist etwas widder
das gesetz vnd gebot gethan / Das hat ja keinen zwei-
uel / vñ mus jederman bekennen. Darumb wird sichs
nicht leiden / das einerley wort / als da Binden / solt
heissen zu gleich / Gebieten vnd sünde behalten / Eins
mus falsch vnd vnrecht sein / Gesetz bindet keine sün-
de / Sondern / Es gebeut zukünfftige sünde / zu mei-
den vnd guts zu thun / vnd ist natürlicher weise / vor
den sünden / die noch nicht sind / Aber der Schlüssel
bindet vergangne sünde / widder das gesetz gethan /
vnd ist von not wegen / beide nach dem gesetz vnd
nach der sünden / Das also des Papssts Binden vnd
Christus Binden / gleich stracks widdernander sind /
vnd keins mit dem andern sich inn dem spruch vertra-
gen kan / Einer mus falsch sein vnd liegen / das feilet
nicht.

Zum dritten / so ist Christus Binden dahin ge-
richt / das es den sündler wil von den sünden erlösen /
vnd sucht mit seinem binden nicht anders / denn das
des sünders gewissen / frey vnd ledig werde von sün-
den / denn darumb strafft vnd bindet er den sündler /
das er solle die sünde lassen / büssen vnd meiden / Vnd
mäg / solch Binden / wol heissen / Ein errettung des
gewissens vnd hülffe von sünden / Aber des Papssts
Binden / ist dahin gericht / das es die vnschuldigen ge-
wissen fahen / vnd nicht frey / sondern gebunden ha-
ben wil /

hand

ben wil/Vnd sucht nicht anders/denn wie die gewis-
sen bestrickt vnd ihrer freiheit beraubt werden/das
solch binden wol mag heissen/Ein gefengnis vnd vr-
sach zu den sünden/wie Sanct Paulus sagt zun Rö-
mern am.vij. das alle gesetzte vrsachen geben zu sün-
digen/Also ist ja/meine ich/hie ein starcke/grosse/
mchtige vnterscheid gnug/zwischen Christus vnd
des Bapsts Binden/das sie ja nicht mügen einerley
sein/noch inn einerley spruch zu gleich verstanden
werden/Christus Binden/gehet mit eitel sünden vnd
sündern vmb/vnd gibt vrsache damit/das sie frum
vnd on sünde seien/Des Bapsts Binden/gehet mit
eitel heiligen vnd gerechten vmb/gibt vrsache damit/
das sie zu sünden komen vnd sündler werden/denn sei-
ne gesetzte gehen vber alle frumen vnschuldige Chris-
ten/Aber Christus schlüssel gehen allein vber die sün-
der vnter den Christen/So gar fein reimet sich des
Bapsts schlüssel/mit Christus schlüssel.

Zum vierden/ So dienen vnd helffen Christus
schlüssel zum himel vnd zum ewigen leben/Denn er
nennet sie ja selbs/schlüssel des himelreichs/nemlich/
das sie dem verstockten sündler den himel zuschliessen/
Aber dem büßenden sündler den himel auff thun.
Darumb mus inn den schlüsseln Christi/verborgen
liegen/sein blut/tod vnd aufferstehen/damit er vns den
himel eröffenet hat/vnd teilet also/durch die schlüssel
den armen sündern mit/was er durch sein blut erwor-
ben hat/Vnd ist/der schlüssel ampt/ein hohes Gött-
lichs ampt/das den seelen von sünden vnd tod/zur
gnaden vnd leben hilfft/vnd gibt ihn die gerechtig-
keit/on allen verdienst der werck/allein durch verge-
bung

bung der sünden. Was thut da gegen des Papssts schlüssel? Sie gebieten vnd stellen eusserliche gesetze/ Lieber/was helffen die selbigen widder die sünde/tod vnd helle? Wie bringen sie eine seele zur gnade/vnd leben? Wie thun sie den armen sündern den himel auff? Ja hinder sich. Wir wissen nu fast wol/das auch die werck der Zehen gebot Gottes/nicht selig noch frum machen/Sondern allein die gnade Christi/durch vergebung der sünden/macht frum vnd selig/wie soltens denn thun/die eusserlichen gesetze vnd Bepfliche werck/von menschen ertichtet/die ein lauter vnflut sind/gegen die werck der Zehen gebot?

Zum funfften/So foddern die Schlüssel Christi kein werck/sondern eitel glauben/Denn der Bindeschlüssel ist ja nichts anders/vnd kan nichts anders sein/wedder/ein Göttlich drehen/damit er dem verstockten sündler die helle drehet. Vnd der Löseschlüssel ist nichts anders/kan auch nichts anders sein/denn ein Göttlich verheissen/damit er dem demütigen sündler/das himelreich verheisst/Nu weis das ja jeder man wol/das man Göttlich drehen vnd verheissen/mit keinen wercken kan erfüllen/Sondern mus allein mit dem glauben fassen on alle werck/Denn drehen vnd verheissen/sind nicht gebot/Sagen auch nicht/was wir Gotte thun sollen/sondern/zeigen vns an/was Gott vns thun wil/leren vns also/Gottes werck vñ nicht vnser werck. Dagegen leren vns des Papssts schlüssel/vnser eigen werck/was wir thun sollen/Denn sein binden gibt vns gesetze/darnach wir thun sollen/wie wir gehört haben. Treffen sie nu nicht sein vber eins/Christus Schlüssel vnd des Papssts
B schlüssel?

schlüssel: Ihene leren Gottes werck / vnd kein menschen werck / Diese leren menschen werck vnd kein Gottes werck. Warumb heisst denn der Papsst seine schlüssel / des himels schlüssel: So sie doch wedder zum himel noch zum glauben odder zur Christenheit helfen / sondern allein eusserliche jrdische geberden stellen / Sie solten jrdische schlüssel heissen / Ja wenn sie noch so gut weren.

Zum sechsten / So spricht Ebre. xij. das die eusserlichen jrdischen gesetzte vnd geberden nichts nütze sind / Ein hertz (sagt er) mus durch gnade feste werden vnd / nicht durch speise / welche keinen nutz geben / denen / so damit Gott dienen wollen / wie auch Sanct Paulus solche lere vnd gesetzte allenthalben verbent vnd verdampft / Vnd Christus spricht selbs / Luc. xvij. Das reich Gottes kompt nicht mit eusserlichem geberde / Sondern ist innwendig inn euch / Wie solt er denn so toll sein / das er schlüssel dazu gebe / auff das man sein reich mit eusserlichen geberden solt binden: Solt zu gleich verdamnen aus seinem reich / alle eusserliche geberde / vnd solt doch schlüssel dazu geben vnd befelhen mit eusserlichen geberden / drinnen zu herschen / Denn er nennet sie ja himels schlüssel / die zum reich Gottes dienen / dazu kein eusserlich werck odder gesetzte hilfft / wie Christus sagt. Widderumb / so kan des Papssts schlüssel ja nichts anders thun / denn Binden / das ist / wie sie sagen / eusserliche menschliche werck gebieten. Was ist nu das anders gesagt / Denn des Papssts schlüssel / sind wol himels schlüssel / aber sie thun / vnd können nichts anders thun / wedder allein das / so gantz vnd gar kein nutz zum he

zum himel ist/auch zum Christenthum nicht hilfft/
Sondern viel mehr von Christo selbst/vnd seinen
Aposteln verdampft/verbotten vnd aus seinem reich
verbannet ist/Das mügen mir seltsame himels schlü-
ssel sein.

Aber solcher vnrat fleusst aller daher/das man
Christum verlengnet hat/vnd wil durch eigen werck
selig werden/auff das Christus ja vergeblich gestor-
ben sey(wie Paulus sagt) vnd wir inn vnser eigen ge-
rechtigkeit/vber vnd ausser der gnaden/heilig seien/
Darumb mus vns/der Bapst/gesetze auff binden/
welche/so wir halten vnd gehorsam sind/so komen
wir inn den himel/Wo nicht/so faren wir inn die hel-
le. Also bezeugen sie hie/mit ihrem eigen maul/das sie
abtrünnige Christen sind/vnd Christum sampt sei-
nem tod verlengnen / dazu sich vber Christum selbs
erheben/Denn weil ihr schlüssel nichts kan denn bin-
den / das ist / gesetz stellen / vnd sol doch ein himel
schlüssel sein / gibts sichs selber / das sie zum himel
wollen/durch gesetz vnd werck/als durch ihres schlü-
ssels ampt/das heisst ja der rechte WidderChrist/der
vnser seligkeit auff vnser werck bawet / durch seine
schlüssel/vnd nicht auff Gottes gnaden/Vnd das ist
die liebe frucht dieser hohen kunst/das Binden/heisse
gesetz geben/nemlich/das Christus damit verleng-
net/vnd der ertzgrewel vnser eigen gerechtigkeit/da-
mit auffgericht vnd erhalten ist.

Doch wir wollen hie der sachen raten/vnd den
Papisten auch mit einer glosen dienen/Das sol die
sein / Gleich wie Christus vnd der Bapst zweierley
schlüssel haben/also sind auch zweierley himel reich/

B ij da solche

da solche zweierley schlüssel zu gehören/ Das eine hi-
melreich / ist das ewige leben/ dazu vns armen sün-
der/ die schlüssel Christi helfen/ durch vergebung der
sünden/ so vns Christus/ durch seinen tod/ vnd nicht
durch vnser werck erworben hat/ Dis ist Gottes hi-
melreich. Das ander himelreich ist droben inn den
lufften/ da die Teuffel regieren/ wie S. Paulus sagt/
dazu helfen die schlüssel des Papssts allen seinen hei-
ligen/ die seine bande vnd gesetzze halten / Denn sol-
chen heiligen gehöret solcher himel / vnd solchen hi-
mel verdienet man mit menschen gesetzzen vnd wer-
cken / Also sind denn auff beidem teil / eitel himel-
schlüssel/ doch mit grossen vnterscheid / wie gesagt
ist/ Daher auch der Papsst inn allen bullen/ wie ein
lewe brüllet/ das man sich nicht solle inn ferligkeit der
seelen seligkeit/ mit vngehorsam gegen seine schlüssel
begeben/ Vnd ist die helle hie seer heis/ Wer aber sei-
nen schlüsseln gehorsam ist/ der ist im schos der heil-
gen kirchen vnd selig/ darff wedder Christus noch
seiner schlüssel da zu.

Zum siebenden/ Vnd zwar/ Wo vns Christus nicht
mehr hette wollen geben mit den schlüsseln/ denn ge-
walt eusserliche gesetzze vnd gebot zu stellen/ hette er sie
wol mügen behalten/ die Christenheit kündte ihr wol
geraten / Denn da sind/ weltliche oberkeit / Vater/
Mutter/ Herr/ Frau/ freunde / alte leute/ &c. die vns
eusserlich / mit gesetzzen / zucht/ sitten vnd geberden/
reichlich gnug können versorgen/ vnd on not ist/ das
Christus schlüssel hiez zu gebe / Denn was kan des
Papssts schlüssel mit seinem binden odder gesetz stel-
len/ schaffen/ das nicht die vernunft/ erdencken/ fassen
vnd auch schaffen kan/ so wol als seine schlüssel: Solt
nn Chri

nu Christus mit seinen schlüsseln/der kirchen nichts
höhers noch bessers geben / denn er zuvorhin aller
welt/durch die vernunft gegeben hat/So stünde vn-
ser glaube vnd die kirche selbs dazu/nicht auff dem
fels Göttlichs worts / sondern auff menschen ver-
nunft/Al do stünde sie wol/Vnd gewislich stehet
des Bapsts kirche also/Denn gleich wie seine schlüs-
sel/ein ertichte menschen glose ist/so ist auch die kir-
che/die er damit bindet/Gleich vnd gleich gesellet sich
gern.

Zum achten/Dat die Christenheit auch schaden
von solchen Bapsts schlüsseln/nicht allein den gros-
sen heubtschaden vnd verderben / das Christus gna-
de da durch verleugnet vnd verlestert/vnd eitel eigen
gerechtigkeit damit auff gericht wird/sondern auch/
das sie vberschüttet vnd vberweldigt wird/mit teg-
lichen/newen/vnzlichen vnd vntreglichen gesetzen/
vnd die gewissen auffss aller höhest damit betrübt vnd
verwirret werden/das vnter der sonnen/kein elender
volck/auch dieses stücks halben gewesen ist/noch wer-
den kan / Nu weis man wol / das Christus seine
schlüssel nicht zum schaden noch verderben / Auch
nicht zu beschwerung noch vnterdrückung / seiner
kirchen gegeben hat/Sondern/ das sie sollen jr nütz-
lich vnd heilsam sein. Es solten auch nicht der kirch-
en/noch des himels schlüssel heissen/Sondern des
Bapsts schlüssel/Denn der Bapst vnd die seinen/
haben damit alle gewalt/vber leib vnd seele/vber gut
vnd ehre vberkomen/Die kirche hat nichts/denn bei-
de leiblich vnd geistlich schaden danon/vnd ist drüber
vnter solche wütige Tyrannen der seelen komen.

Das alles können sie nicht leugnen / Es ist am

B ij tage

tage / durch ihre bullen / bücher / schrift vnd werck
offenbar / das sie bey den schlüsseln / den lieben glau-
ben nie geleret / sondern geschwigen / vnd mit diesem
spruch / Christus blut vnd Gottes gnaden nicht ge-
preiset noch geleret / sondern allein des Papssts ge-
walt damit auffgeblasen haben / wie er binden kön-
ne / vnd man ihm müsse gehorsam sein inn seinen ge-
setzen / Das haben sie geblewet / gebrewen vnd getrie-
ben on vnterlas / bis das sie seine gewalt / nicht allein
vber alle Christen / sondern auch vber alle weltliche
Keiser / Könige vnd Fursten inn aller welt haben er-
hebt / darnach auch vnter der erden vber die todten im
Fegfeur / zuletzt auch inn den himel vber die Engel /
auff's aller vnnerschamptest / Vnd da sie nicht weiter
kündten / machten sie aus dem Papsst / einen Got auff
erden / der ein gemengeter Got vnd mensch were / vnd
nicht ein lauter mensch / dauon wir ein ander mal wei-
ter sagen wollen / vñ den Schreibern zuschreiben geben /
Denn es sollen (ob Gott wil) solche hellissche vnd
teuffelissche grewel / nicht so zugedeckt werden / wie sie
itzt hoffen vnd meinen.

Also haben wir / wie trewlich die frume leute mit
der Christenheit sind vmbgangen / das sie aus dem
schlüssel ampt / ein gesetz stellen gemacht haben / deu-
ten die wort / so von Gottes werck vnd gnaden reden /
auff vnser eigen werck vnd verdienst / Mus doch die
natürliche vernunft / wie blind vnd on glauben sie
ist / bekennen / das Gnade vnd Recht nicht einerley
ist / vnd einerley spruch zu gleich nicht mag von Gna-
den vnd Recht reden noch verstanden werden / Wers
aber thet / den hielte auch die welt / fur einen böswicht
odder vn Sinnigen / Tu thun solchs ja hierin diese leu-
te / dazu

te/dazu nicht in weltlichen sachen/da es doch vnleidi-
lich ist / sondern hie inn Gottes wort vnd Christus
sachen/Vnd thuns also/das es müssen articel des
glaubens sein/Wers nicht gleubt/der mus ein ketzer
sein/an der seelen ewiglich verdampt/vnd am leibe
zeitlich verbrand / Wie solten die Schreier toben vnd
plerren/wenn sie vns etwa/inn einer solchen verfluch-
ten/hellischen/lesterlichen lügen ergreifen künden/
wie wir sie jtz hie ergreifen haben.

Zum neunenden/Lass vns aber gleich setzen/das
Binden möcht so viel heißen/als gesetz stellen/So
mus Lösen widerumb so viel heißen/als gesetz auff
heben vnd abthun/denn es sind zwö gleiche gewalt
gegen ander/alle beide von Christo gegeben inn dem
selbigen spruch/vnd sind beide schlüssel gleich gros.
Dat nu der Papst odder seine kirche gewalt zu bin-
den/das ist/gesetze zustellen/So mus er auch gewalt
haben/gesetze auff zu heben/Denn sol man das bin-
den auff das gesetz deuten/So mus man das lösen
auch drauff deuten/Wolan/so mag der Papst/die
Zehen gebot Gottes/die Euangelia vnd die gantze
schrift auff heben/vn alle welt dauon entbinden vnd
lösen/Kan er das nicht thun/so kan er auch nicht bin-
den oder gesetz geben/Denn er mus eins so wol thun
können/als das ander/Kan er keinen buchstaben der
heiligen schrift lösen vnd auff heben/so kan er auch
keinen buchstaben gesetz stellen.

Vnd warlich/Er hats auch gethan/Mit der that
hat er Christum (wie droben gesagt) ausgerott vnd
verlengnet/dafür seine gesetz vnd werck gestiftet/So
sind

sind auch viel/ die da leren / das er vber die heilige
schriffte sey/ mag sie deuten vnd endern wie er wil/ als
er denn auch gethan hat / Vnd rühmet sein heiliges
geistlichs recht/ das die heilige schriffte/ habe das von
ihm/ das sie heilige schriffte heisse/ vnd bey den Chri-
sten gelte/ Denn wo er sie nicht bestetigt hette/ so
würde sie nichts gelten/ noch die heilige schriffte sein
mögen/ Aber das sol ihm der Teufel gesegnen/ Vnd
hoffe/ solch lestermaul sey nu ein wenig gestopft/ wie
wol noch etliche mucken vnd göcken/ Denn/ Es heis-
set/ Verbum Domini manet in eternum/ Vnd Chri-
stus Matth. vii. Es sol nicht ein jota noch tütel von
dem gesetzte vergehen/ Es mus alles geschehen/ Vnd
aber mal Johan. vii. Die schriffte kan nicht zebrochen
werden/ Vnd Luce. xxi. Himel vnd erden vergehen/
Aber meine wort vergehen nicht/ Das ist der man/
der dem Papst ein pflöglin dafür gesteckt hat/ das er
nicht sol können auffheben noch lösen/ einigen buch-
staben noch tütel in der schriffte/ Darumb sol er auch
nicht einigen buchstaben binden odder gebieten/ vber
die Christen.

Ja/ möchtestu sagen/ Er mag lösen seine eigen ge-
setz/ Das ist war/ Aber es ist nicht gnug / Denn der
Löse schlüssel were damit nicht gleich / dem Binde
schlüssel / Sondern / gleich wie er Binden kan / da
Gott noch niemand nicht gebunden hat / vnd alles
frey vngewunden ist/ So mus er auch Lösen können/
da Gott noch niemand nicht gelöst hat/ vnd alles ge-
bunden ist/ Sonst weren die zwo gewalt nicht gleich
gros/ Das were mir ein schlecht lösen/ wo ich alleine
das lösen künde/ was ich gebunden hette/ was aber
ein ander gebunden hette/ das künde ich nicht lösen/
Was solt

Was solt mir denn der Löse schlüssel? So were lösen nichts anders/denn das ich abliesse vnd auff höret mit meinem binden/So kündte ich auch keine seele lösen/die der Teuffel gebunden hette/das were doch ein nichtiger Löse schlüssel. Aber Christus spricht hie/das es sol im himel los sein / was der Löse schlüssel auff erden löset/da gibt er ja die gewalt zu lösen/ auch das ein ander gebunden hat / nemlich / auch Gott selbs im himel/Vnd so thun auch Christus schlüssel/denn sie lösen auff erden/was fur Gott im himel gebunden ist/wie die wort da durre stehen vnd zeugen/Was du löset auff erden/sol los sein im himel / Es mus beide binden vnd lösen/eitel Gottes wort sein/wie wir hören werden.

Vnd kurtz vmb/der Papsst mus Gottes gebot vnd wort können lösen/die kein mensch als ein mensch gebunden hat/odder mus auch nicht binden können/da Gott nicht gebunden hat/odder wird gewislich die rechte schlüssel nicht haben / Da mus einer darnidder ligen/Entweder Gott odder der Papsst/nemlich/das der Papsst Gottes wort auffhebe vnd löse/odder Gott wehret ihm/das er auch nicht binden kan/Sondern alle seine gesetze müssen fallen/Denn die zwo gewalt sind gleich /vñ mit einander gegeben/Wer eine nicht hat/der hat keine/Wo bleib nu hie das Bindrecht/odder Binde schlüssel. Zu wasser ist worden/vnd man mus greiffen/das es verfelscher der schrift sind/alle die da sagen/das Binden heisse gesetz stellen/vnd das Christus /habe hie mit dem Papsst vnd Bisschouen gewalt gegeben/gesetze zu stellen/Denn er kan keinen buchstaben vom gesetz
C lösen

lösen (wie droben beweiset ist) Drumk kan er auch
keines binden.

Zum zehenden/ Die las vns aller erst die rechte
kunst hören/ so aus diesem Binden folget. Weil nu
Binden heisst/ gesetz stellen/ So mus gewislich/
Band/ ein gesetz heissen/ Gebunden/ mus einen frum-
men Christen heissen/ der sich mit solchem bande leßt
binden/ das ist/ der des Papssts band vnd gesetz heßt
vnd gehorsam ist. Nu halt die sprachen gegenander/
Christus heisst den gebunden/ der als ein vngehorsam
mer verbannet ist/ vnd seine sünde behalten vnd nicht
vergeben sind/ wie er Matth. xxij. einem heisst hende
vnd füsse binden/ vnd ins finsternis hinaus werffen/
Los aber heisst er den/ so von seinen sünden ledig vnd
frey ist/ vnd sie ihm vergeben sind. Dagegen sagt der
Papst also/ Gebunden ist/ der meinem binden gehor-
sam ist/ vnd sol selig sein/ Los ist/ der von allen Got-
tes geboten ledig vnd frey ist/ vnd mus doch vngehor-
sam vnd verdampft sein/ Wo nu aus? Christus sprich-
t/ Gebunden sein/ ist verdampft sein/ Papst spricht/
Gebunden sein/ ist selig sein/ Vnd reden alle beide
von einerley spruch vnd wort im Euangelio/ Ist
nicht ein zart holdselig ding/ wenn man die schrift so
fein weis zu denten/ das sie stracks Nein mus sagen/
da sie Ja saget/ vnd schlechtwidder sich reden vñ stre-
ben/ Danck müssen haben vnser lieben Jungherrn/
die vns das Binden so meisterlich gedeutet haben.

Vnd weil wir so eben drauff komen sind/ das der
Papst müge sein eigen gesetz auffheben/ mus ich fra-
gen/ Lieber/ Wenn hat der Papst jemals sein eigen
gesetz auffgehaben/ da mit er die Christenheit so je-
merlich

merlich hat geplagt? Wenn ist der Löse schlüssel her
mals im brauch vnd werck gewesen? Binden hat er
wol jmer getrieben / Vnd der Binde schlüssel ist im
brauch vnd vbung gangen / das er gleisset / Aber der
Löse schlüssel ist gantz müßig gelegen / verrostet vnd
verdorben / Warumb füret denn der Papsst zween
schlüssel inn seinem wapen / so er doch des einen nimer
braucht? Es solt ja einer so wol im brauch gehen / als
der ander / Denn Christus hat sie beide gegeben / das
sie beide sollen im brauch gehen / vnd seinen Christen
helffen / So weis man ja wol / das der Papsst vnd die
seinen wöllen kurtz / kein ihr gesetz noch gewonheit /
abgethan odder gelöst haben / Sondern dringen
jmer fort mit dem Binden / vnd mehren teglich ihr ge
setze / Warumb das?

Ey lieber / so der Löse schlüssel solt inn brauch ko
men / vnd die bande odder gesetzte eins teils auff he
ben / das möcht ein anfang vnd böser einriß werden /
die andern gesetz alle auff zuheben / Da würde eine
starcke reformatio vber die geistlichen Tyrannen ge
hen / Darumb ist besser / das man jmer binde vnd ni
mer löse / Vnd male doch zween schlüssel / den leuten
das maul zuschmieren / halte aber allein vber dem
Binde schlüssel / Der Löse schlüssel würde zu gros vn
glück anrichten / beide / gewalt / ehre vnd gut / eben
mit so grossen hauffen weg nemen / mit welchen es
der Binde schlüssel zu tregt / Das sehen wir auch itzt
fur augen / wie fest vnd hart sie halten / das sie gar ni
chts lösen odder nach lassen wöllen / da sie doch wis
sen / das sie mit vnrecht vnd widder Gott gebunden
haben / Den Löse schlüssel können sie nicht finden /
Lieber (sagen sie) Weichen vnd reumen wir inn einem
C ij stück /

stück/so müssen wir inn mehr stücken weichen/das
ist vns nicht zu thun. Teuffel / das ist ein kluger rat
vnd weiser anschlag/solcher grossen herrn vnd hoch-
gelerten/der ihn (als wol zuermuten) trefflich hel-
ffen wird / Sie haben warlich den schnuppen nicht/
Was wird aber Christus dazu sagen/das ihr des Lö-
se schlüssels seine Christen ewiglich beraubt habt?
Ah/Was Christus? Christus? Das sind Lutherische
blossen. Wolan / werdet ihr den Löse schlüssel nicht
finden/So wil ich ihn mit diesem büchlin suchen/
vnd also finden/das ihr wedder Binde schlüssel noch
Löse schlüssel behalten solt/ Was giltts? Denn ich
höre sagen/sie sind beide aneinander gebunden/Krie-
gen wir einen / so haben wir sie beide / Künd ihr bin-
den/so können wir lösen.

Ja sagen sie/der Papsst brauchet des Löse schlüs-
sels auch/wenn er dispensirt odder erlaubet/vnd seine
band vnd gesetzte nach lesst (ich hette schier gesagt)
vmb geld verkeyfft/Was sol man sagen? Weisst das
Lösen / wenn man die band des Binde schlüssels
vmb geld verkeyfft? Warumb löset er nicht auch vmb
Gottes willen/odder vmb der seelen not willen? Ah/
das sind eitel Lutherische teydinge/Nihil ad propo-
situm/Dienet hieher nicht.Weiter/Warumb ist denn
der Löse schlüssel nicht so gros/als der Binde schlüs-
sel/vnd löset nicht so fern/weit vnd breit/als der Bin-
de schlüssel bindet? Denn der Binde schlüssel gehet
vber die gantze Christenheit/lesst nimer nichts lösen/
durch den gantzen hauffen/bindet inner fort vnd hellt
fest gebunden/Aber der Löse schlüssel hilfft einem od-
der zweien/aus solchen banden/doch auch nicht aus
freier

freier macht seines Lösen ampts/Sondern aus für-
bit/mittel vnd krafft des grossen Gottes/Mammon/
on welchen/ sein Lösen ampt gar tod vnd nichts we-
re. Warumb füret denn der Papst inn seinem wa-
pen/zween schlüssel gleich gros/So er sie doch nicht
gleich gros haben noch leiden wil? Er solt allein den
Binde schlüssel das feld lassen füllen/vnd das Löse-
schlüssel in kaum eins montörnlin lassen sein/Ja er
solt Mammon an desselbigen stat führen / vnd einen
teuffels kopff dabey. Also mus das arme Löseschlüs-
sel seines ampts nicht brauchen/sondern dem Bin-
de schlüssel helfen/geld vnd gewalt mehrer/obs der
Binde schlüssel für sich allein zu wenig thet.

Der ander Misbrauch.



Da nemen sie nu die lie-
ben schlüssel für sich / Vnd haben sie
den Text odder die wort/im spruch
Christi/wol gemartert mit ihrem deu-
ten/so martern sie nu die schlüssel selbs
noch erger/die durch die wort vns ge-
geben sind/Deben an vnd machens mit den schlüs-
seln also/das einer heisse zu weilen/Clanis Errans/
das ist/ein Feil schlüssel odder irrend schlüssel / Als
wenn der Papst jemand bindet odder bannet / der
doch für Gott nicht gebunden ist/odder löset/der für
Gott nicht los ist/da irret der schlüssel vnd schafftet
nichts/Denn er feilet vnd trifft nicht recht zu. Vnd
C iij sonder

sonderlich mus der Löse schlüssel die fahr haben/das
er feile / Denn der Binde schlüssel/sonderlich/der die
gesetze stellet/irret nimer mehr/kan auch nicht irren/
denn der heilige geist regirt den Papst inn dem Bin-
de schlüssel/so starck/das er nicht irren kan/Aber den
Löse schlüssel kennet er nicht/da lesst er den Papst al-
lein mit bezemen / Vileicht darumb / das Christus/
den Löse schlüssel/on wissen vnd willen des heiligen
geists/vns gegeben hat/das verdrenst den heiligen
geist/vnd wil ihn nicht so gewis führen als den Binde
schlüssel/Das glenbe/odder du bist ein ketzer.

Denn dis alles ist so gewis/das auch der Binde
schlüssel/wenn er nicht gesetzte stellet (wie droben ge-
sagt) sondern/wenn er bannet/dennoch nicht irren
kan/Denn da haben sie einen spruch (acht ich) aus S.
Gregorio/Sententie nostre/etiam iniuste/metuende
sunt/das ist/Wenn wir schon jemand mit vnrecht in
den bann thun/so sol man doch solchen vnsern bann
fürchtē/Kanstu wol rechen/wen man den vnrechten
vnd den Feil bann fürchten mus/so hat er nicht gefei-
let/Warumb solt man sich sonst für vnrechtem bann
fürchten/wo er nicht treffe / sondern gefeilet hette
Denn du must dencken/das der Papst so gros ist im
himmel / das sich Gott selbs für ihm fürchten mus/
Vnd wenn der Papst jemand vnrecht in bann thut/so
erzittert Gott mit allem himelischen heer/für solchem
Bepflichem blitzen vnd donnern auff erden / vnd
mus den verbannten verdammen/vnd den vnrech-
ten bann bestetigen vnd volführen/vnd also seine Göt-
liche warheit faren lassen/vnd ein bube werden vmb
des Papsts willen/das der Binde schlüssel ja nicht
feile/

feile/ Ich wolt aber jtz lieber fluchen denn schreiben/
vber diesem gewel/wenn ichs thürst thun/Aber her-
nach wollen wir den spruch Gregorij ansehen.

Molan/Gott grüße euch hie lieben Herrn/ Ich
hette etwas mit euch zu reden/wenns euch nicht ver-
drüßte/Ihr sprecht/das ihr einen Feil schlüssel habt/
Lieber/sagt vns doch/Was habt ihr vns bis her inn
Deutschen landen / ja inn aller wellt verkauft inn
dem Ablass? dafür habt ihr ja vnmeslich geld von
vns genommen/Ists der Feil schlüssel oder Treßschlü-
ssel gewesen? Ich wollts gern wissen. Ey hastu nicht
gelesen inn der bullen/Wer seine sünde berewet vnd
gebeicht hat/der hat den Ablass gewis / Wir geben
Ablass/ob er dir aber werde/da lassen wir dich fur sor-
gen/Denn wir können nicht wissen/ob du recht ge-
rewet vnd gebeicht hast/Darumb sind wir auch ni-
cht gewis/ob der schlüssel troffen odder gefeilet hat/
Er kan wol feilen vnd irren. Wie? das geld aber/das
du dafür genommen hast/das hastu doch gewis/vnd
nicht dem Feil schlüssel zu bewaren befolhen? Wie
anders? Du narr/Wer wolt dem Feil schlüssel geld
befelhen? Were es denn nicht besser / die seelen / die
ewig leben vnd nicht widder kómen können / dem
Treßschlüssel / vnd das geld / das man alle stunde
widder kriegen kan/dem Feil schlüssel befelhen? Lie-
ber/das ist Lutherisch geredt/Wir handeln jtz Be-
pstisch.

Danck habt/vnd der liebe Gott müße euch loh-
nen/fur die gute tröstliche vnterricht/Denn nu mercke
ich wol/das der Schlusßel mit dem Ablass/steht ni-
cht auff Gottes wort/sondern auff meiner rew vnd
beicht/

beicht/Denn rewe vnd beicht ich recht/so hilfft mir
der Schlüssel zum Abblas/Wo nicht/so ist alles ver-
loren/beide Abblas vnd geld/das ich dafur gegeben
habe/Lieber/wie werde ich aber gewis/das ich recht
gerewet vnd gebeicht habe/damit der Feil schlüssel
ein Treffschlüssel werde/vnd Gott gnug an mir ha-
be? Lieber/Da las ich dich fur sorgen/Das kan ich
nicht wissen.Ists denn auch recht/vnd heisset nicht
gestolen/das geld/so du von mir nimpst/fur solch vn-
gewisse wahr? Denn du hast nu mein geld/gibst mir
Abblas dafur/Vnd sagest doch/Es sey nicht gewis/
ob ichs habe/Vnd ist mir eben nach dem kauff/wie
vor dem kauff/denn ich habe itzt eben so viel als vor-
hin/nemlich/vngewissen Abblas/das ist/keinen Ab-
blas. Wie? solts gestolen sein? Dastu mirs doch wil-
lig gegeben? vnd ist nu dem Treffschlüssel befolhen/
der kan nicht irren.Dem recht.

Weiter/Was gebt ihr vns denn inn der Beicht
jerlich/damit ihr die welt bezwungen vnd erforschet
habt/das vns leib vnd seel/gut vnd ehre gekostet hat
on vnterlas? Was solten wir geben? Die Absolu-
tion/Ist sie denn auch gewis? Bistu berewet/vnd
ists im himel also/wie wir absoluirn/so bistu gewis
absoluiert/Wo nicht/so bistu nicht absoluiert/denn der
Schlüssel kan feilen. So höre ich aber mal/das der
Schlüssel stehet auff meiner rewe vnd würdigkeit fur
Gott/Vnd ich kan mit meiner rewe ein solcher feiner
Kleinschmid werden/das ich vnserm Herrn Gott/
kan aus seinen schlüsseln machen/beide Feil schlüssel
vnd Treffschlüssel/Denn rewe ich/so mache ich sei-
nen schlüssel zum Treffschlüssel/Rewe ich nicht/so
mache

mache ich ihn zum Feil schlüssel/ Das ist/ Xew ich/ so
ist Gott warhafftig/ Xewe ich nicht/ so lenget Gott/
Es gehet noch alles fein daher. Wie weis ich aber/
das meine rew vnd würdigkeit für Gott gnug sey?
Solich hinauff gen himel gassen/ vñ warten/ so lan-
ge/ bis ich erfare/ vnd gewis werde/ das meine rew
gnugsam sey? Wenn wil daraus etwas werden? Da
las ich dich für sorgen? Wol geredt/ Den beicht pfen-
nig/ der wol der welt gut werd ist/ hastu gleich wol
dahin/ vnd mir eine sorge vnd zweinel dafür geben?
Da las mich für sorgen.

Weiter/ Was verkaufft ihr vns inn den butter brie-
fen vnd andern mehr freyheiten/ als das einer seine
nahe freundin zur ehe nemen müge/ vnd der gleichen?
Feilet der Schlüssel nicht/ so hastu mit Gott vnd eh-
ren/ was du kauftest/ Ist aber für Gott nicht gefel-
lig/ noch vrsachen gnugsam/ So irret der Schlüssel/
vnd hastu nicht mit recht. Wie weis ich aber/ das für
Gott gefalle/ vnd meine vrsache ihm gnugsam sey?
Da las ich dich für sorgen. Wo sind aber die hin ge-
faren/ so auff solchen vngewissen kauff gebawet vnd
also drauff gestorben sind? Da las ich sie für sorgen.

Weiter/ Wenn Bapst/ Bisschone/ Pröbste/ Offi-
cial jemand inn bann thun/ auch on Gottes wort vnd
befelh/ Welkt auch solcher bann? Das ist kein zwei-
nel/ Denn hie gehet der Bindeschlüssel/ der kan nicht
feilen noch irren/ wie du gehöret hast. Wie kanstu
aber wissen/ das er hie nicht feile? Da las mich für
sorgen. So höre ich wol/ wenn es ewer gewalt/ gut
vnd ehre antrifft/ so sind eitel Treffschlüssel da/ vnd
D kan

kan keiner irren noch feilen/Aber wenn ihr vnser see-
len helfen vnd raten sollet/so habt ihr nichts denn ei-
tel Feilschlüssel? Rat bas/das hastu troffen.

Weiter/Wenn der Papst/Könige vnd Fürsten
verflucht bis ins neunde gelied (wie man sagt) giltt
vnd hellt auch solcher fluch gewis? So doch Gott
Exodi am.xx. allein ins vierde gelied drowet zu stra-
ffen/vnd doch niemand verflucht/Awe ja/Er giltt
gewislich/Denn das thut der Binde schlüssel/der
nicht feilen kan/Wie weistu/das Gott solchen fluch
bestettiget? Da las mich fur sorgen.

Weiter/Wenn der Papst/solche Fürsten vnd Kö-
nige widderumb segenet/treffen auch die schlüssel
gleich zu? Wo die Fürsten fur Gott des segens werd
sind/so treffen sie gewis/Wo aber nicht/so feilen sie/
Denn hie handelt der Löse schlüssel/der wol feilen
kan. Wie weis ich aber/ob die Fürsten des segens fur
Gott werd sind? Da las ich sie fur sorgen.

Weiter/Die Fluch bulla/so man jerlich zu Rom
am grünen Dornstag ausrufft/trifft sie auch alles/
was sie verflucht? Solt die bulla nicht treffen/wel-
che des Binde schlüssels furnemest werck ist/So hö-
restu ja/das der Binde schlüssel nicht feilen kan/der
heilige geist füret ihn/Wie werde ich gewis/das der
heilige geist ihn so füre? Da las mich fur sorgen.

Weiter/Was macht ihr im Fegefeuer/wenn ihr
die seelen durchs Ablass heraus zihet? Ists auch ge-
wis? Wenn Gott im himel solch eraus zihen fur recht
hellit/

hell/so iſts gewis/Wie weis ich aber/das Gott fur
recht hellt? Da las ich dich fur sorgen? Wo bleibt
denn das groſſe geld/das ihr mit dem ſegſeur durch
ſolchen Feil ſchlüſſel geſtolen vnd geraubt (ich wolt
ſagen) gewonnen habt? Da las mich fur sorgen/Der
Treſſſchlüſſel wirds wol bewaren/ Recht.

Weiter/Wenn der Papſt den Engeln gebent/
das ſie der Pilger ſeelen (ſo auff der Romſart ſterben
im gülden jar) gen himel führen müſſen/Iſts auch ge
wis? Weil Chriſtus die Schlüſſel allein auff erden
gibt/Vnd die Engel auff erden nicht ſind / Iſts ſa
che/das Gott die Engel heiſſt/was der Papſt ge
beut/So iſts gewis/Wie weis ich aber/das Gott die
Engel ſolchs heiſſt? Da las ich dich fur sorgen.

Weiter/Wenn ihr/Pfaffen weyhet/Biſſchone
mentelt/Bepſte krönet/Keiſer vnd Könige ſalbet/
Münche vnd Nonnen einſegenet/Glocken vnd kir
chen/Saltz vnd wasser weyhet/vnd der gleichen/
Iſts auch gewis? Was darffſtu ſo viel fragens?
Döreſtu nicht? Alles was der Binde ſchlüſſel ſchaf
fet/das iſt gewis/Was aber der Löſe ſchlüſſel ſchaf
fet/das iſt vngewis. Darumb/was des Binde ſchlü
ſſels/inn genanten ſtücken/iſt/das hellt vnd iſt ge
wis/Was aber des Löſe ſchlüſſels iſt/das mag feilen
vnd iſt vngewis. Wie weis ich aber/das dem allen
ſo ſey? Trawen/Was des Binde ſchlüſſels iſt/da
las mich fur sorgen/Was des Löſe ſchlüſſels iſt/da
las ich dich fur sorgen.

Lieber/hatts die meinung/Warumb harret ihr
denn nicht mit ewrem Feilſchlüſſel/ſo lange/bis ihr
D i j gewis

Erung

Es wird

von

weil

den

gott

den

den

den

den

den

den

den

gewis werdet/das die rew fur die sünde gnugsam sey
fur Gott/damit ihr nicht so feilen vnd vngewis han-
deln müßtet/mit dem Abblas vnd Absolution? Des
gleichen/Warumb harret ihr nicht so lange mit den
butter brienen vnd allen andern stücken/bis ihr aller
sachen gewis werdet? Man solt mit Gottes befehl
nicht so vergeblich in den wind handeln/vnd so leicht
fertig damit umbgehen/Es ist grosse sünde. Ja lie-
ber geselle/Solten wir so lange harren/so kriegeten
wir nimer mehr keinen heller/kein ehre noch gewalt/
vnd wurden die schlüssel lengest verrostet/vnd wir er-
mer vnd elender sein/denn die Aposteln/Propheten
vnd Christus selber gewesen sind / So handeln wir
auch nicht vergeblich noch leichtfertig mit den schlüs-
seln/denn sie bringen vns volle/wichtige/schwere/
beutel vnd fasten gnug/Die Apostel sind leichtfertig
damit umbgangen/haben nichts damit können er-
heben.

Noch eins/vmb Gottes willen/Sagt mir doch/
Wo her habt ihr den Feilschlüssel vberkommen? So
doch die gantze schrift/gar nichts danon weis/Son-
dern hat eitel gewisse Treffschlüssel? Ey daher ha-
ben wir ihn/Gott schweigt stille/vnd sagt vns nichts/
ob deine rew recht/odder die vrsachen zu lösen vnd
dispensiern gnugsam seien/So können wirs auch ni-
cht erraten/Sollen nu die schlüssel nicht verrosten/
müssen wir also im zweifel dahin handeln/triffts so
triffts/feilts so feilts/wie man der blinden kue spielet.
Was sol ich sagen? Spielet ihr also der blinden kue
mit vnsern seelen/leib vnd gut / vnd mauset im finster-
nis/Das habe ich vorhin nicht gewußt / Nu mercke
ich/das ihr brüderlich mit vns teilet/Ihr behallt den
Treff

Treffschlüssel zu vnserm Fasten / geld vnd gut / vnd
laßt vns den Feilschüssel zum himel / Was euch an-
gehet / da habt ihr den Treffschlüssel / Was vns an-
gehet / da habt ihr den Feilschüssel / Da las ich dich
für sorgen. Kanstu sonst nichts mehr sagen zu sachen
en / Denn / Da las ich dich für sorgen? Solt ich nicht
mehr sagen können? Ich sage dazu auch / Was den
Bindeschlüssel vnd Treffschlüssel angehet / da soltu
mich lassen für sorgen / Ists nicht genug? O mehr
denn genug vnd allzu viel / leider / Ihr seid hochgelerte
Doctores / vnd erfahren lente / das mus ich zengen / für
war / Nu merck ich / warumb die schlüssel silbern sind /
vnd inn roter seiden geführt werden / Vnd das Chri-
stus euch mit den schlüsseln zu herrn auff erden / vnd
euch die Christenheit zur gefangen elenden magd hat
wollen machen / vnd gar nicht vmb der Christenheit /
sondern allein vmb ewer willen / die schlüssel gegeben
hat / Freilich / Wie kans anders sein?

Wie gefallen dir die lente / Mein lieber bruder?
Ich meine ja / das heisst mit Gottes wort gewürffelt /
wie die spitz buben thun / Vnd mit der lieben Chri-
stenheit vnd den armen seelen gespielet / als werens
allte Karten bletter / die doch Gott selbs / so theur /
durch seines lieben Sons blut vnd tod erarnt hat /
Wolan / Es vbertrifft die bosheit alles klagen / fluch-
en vnd zürnen. Wenn ich odder vnser einer hette sol-
chs gesagt vnd geleret / das des Papsts schlüssel vn-
gewis were vnd feilen möcht / Dürff Gott / welch ein
geschrey solt da worden sein / Da hette himel vnd er-
den wollen einfallen / da solt man vns aller erst ge-
kertzert haben / da solts geblitzt vnd gedonnert haben /

D iij mit

Handwritten signature or note at the bottom of the page.

mit sam
nir huf
en in
web

mit bannen/fluchen vñ verdamnen/als die wir der kir
chen gewalt schwächen wolten/Denn sie habens nie
leiden können/das man sagt/Der Papsť kan irren
vnd feilen/inn glaubens sachen/Dis aber sind alles
glaubens sachen/Nu sagen sie es selbs/leren vnd be
kennen frey daher/das die Absolutio inn der beicht
mislich sey/vnd wo die rew fur Gott nicht gnugsam
ist/da sey sie nichts/Können doch nimer mehr anzei
gen/welche rew/vnd wenn sie gnugsam sey/vnd setz
en damit die armen/elenden gewissen auff einen zwei
uel/das sie nicht wissen mügen/wie sie dran sind/was
sie haben odder nicht haben/Nemen gleich wol/alle
ihr geld vnd gut/fur solche vngewisse wort vnd wer
cke.

Daraus folget / das der Papsť / so lange er den
Feil schlüssel gehabt/noch nie keinen menschen inn
seinem gantzen Papsstum absoluiert/vnd wedder sch
lüssel noch schlüssel branch gehabt hat/Sondern/so
viel an ihm gewesen/mit dem Feil schlüssel vnd vnge
wisser Absolution/die Welle gefüllet/Denn vnge
wisse Absolution/ist eben so viel/als keine Absolu
tion/Ja es ist eben so viel/als lügen vnd betrug/Das
heißt die kirche Christi regieret vnd die schaff Christi
geweidet. Also auch/mit dem Abblas/weil es vnge
wis/vnd auff der menschen rew stehet / So hat der
Papsť/so lange das Abblas gestanden/nie keinen tag
noch stunde Abblas gegeben / Vnd müssen seine bul
len vnd gülden jare/die größest reuberey vnd büberey
gewest sein/so auff erden komen ist/Denn vngewisser
Abblas ist kein Abblas/ja es ist triegerey vnd büberey/
Vngewis mus er aber sein/weil die rew vngewis ist/
darauff er stehet/Denn wer wil sagen/das seine rew
fur Gott

Christigam Daurhmis

für Gott gnugsam sey? Ja welche rewe kan für Gott
gnugsam sein? Sintemal nicht vnser rewe/Sondern
Christus selbs mus für Got vnser rew vnd gnugthun
sein/mit seinem leiden.

Also auch mit der dispensation / butter brienen/
vnd der gleichen/Weil sie sich gründen auff die vrsa-
chen/ob die selbigen für Gott gnugsam sind odder
nicht/Vnd doch kein mensch dasselbige wissen mag/
So hat der Papsst sein lebtage/nach nie keinen rech-
ten butter brieff/ noch einige gewisse dispensation ge-
geben/Denn vngewisse dispensation/ist keine dispen-
sation/Ja es ist eitel liegen vnd triegen / Gott ist ge-
wis vnd warhafftig/wil mit keiner vngewissen sachen
zu thun haben/Es mus alles gewis sein/was er thut/
vnd was für ihm gelten sol/wie Jacob am.j. spricht/
Man solle nicht wancken noch zweiueln / Wer aber
wanckt odder zweiuelt/der dencke nicht/das er etwas
von Gott empfahen werde/Was leren aber diese Feil
schlüssel anders/denn wancken/zweiueln vnd vnge-
wis sein? Das ist / Sie leren verzweiueln / Christum
verleugnen vnd verdampt werden / Denn wer nicht
glaubt/der ist verdampt / Vnd was nicht aus glau-
ben geschicht/das ist sünde/Nu mügen sie ja hie nicht
glauben/weil der schlüssel mit seiner krafft auff vnser
vngewissen rewe/auff vnserm vngewissen thun vnd
sachen stehet / Denn/wer kan auff sein eigen werck/
rew odder sachen glauben? Niemand/denn wer vn-
glaubig ist vnd Christum verleugnet/Sintemal vnser
werck ja nicht Gottes wort sind.

Nu zeuch hin gen Rom/hole Abblas/vnd butter
briene/gib geld vnd las mit dir dispensirn/Las dich
weihen

weyhen/odder werde Bisschoff/Lauff der Walfart
nach/Ruffe heiligen an/Löse das Fegfeuer / Beichte
solchen pfaffen zc. So kompstu recht an/das du ni
cht weisst/was du thust/hast odder bist / für Gott/
Ja du bist betrogen vnd belogen/Vnd geschicht bei
den teilen recht/Warumb verachten wir Gottes wort
vnd sind so vndanckbar vnserm **WELCHEN** Christo.
Zwar für den leuten/wollen sie es warlich geglenbt
haben/das gewis ding vnd eitel Treffschlüssel sey/
was sie lösen vnd dispensirn/Trotz der anders sage/
Aber bey sich selbs sagen sie / Der Schlüssel könne
feilen/Das thun sie darumb/Wenn die leute gleu
ben/das gewis sey/so kriegen sie damit den rechten
Treffschlüssel/zu der gantzen welt kassen/Wenn sie
aber wissen/das vngewis/feil vnd lügen sind/so die
net es dazu/das sie dem Teuffel/mit der Christen see
len die Helle füllen/vnd Christo sein reich wüste ma
chen/Denn wo zu solt er sonst ihn die schlüssel gege
ben haben?

Nu sihe/was die lere vom Feil schlüssel für frucht
geschafft hat / Erstlich mus Gott ihr lügner sein/
Denn Gott hat fest vnd gewis zugesagt durch Chri
stum/Was ihr bindet auff erden/sol gebunden sein
im himel/Vnd was ihr löset auff erden/sol los sein
im himel. Das sind klar/helle/dürre wort/die leiden
keinen Clavem errantem / Feil schlüssel. Er spricht/
Er solle gewis sein vnd nicht feilen/Was sie binden
vnd lösen/sol gebunden vnd los sein/Was sagt aber
Meister Bapst hie zu? Ich weis warlich nicht (spr
icht er) Ich wil wol auff erden lösen/obs aber drumb
auch im himel los sein wird/da las ich dich für sor
gen/Stracks strafft er Gott ins man. Gott spricht/
Es mus

Es mus los sein im himel / iſts auff erden los / Der
Bapſt ſpricht / Es mus nicht los sein im himel / obs
auff erden los iſt / Der Schlußſſel mag wol feilen.

Was iſt das anders geſagt / denn als ſpreche er zu
Gott? Gott du lügener ſprichſt / Es ſolle gewis los
sein / was wir löſen / Nū ſieheſt nicht / das wir Clauem
Errantem / den Feil ſchlußſſel auch noch habē / Denn
weil wirs nicht wiſſen noch glenben / das der gewis-
lich los ſey / den wir löſen / So ſolten es auch nicht wiſ-
ſen / viel weniger / ſo frey vnd gewis zu ſagen / vnd da-
mit die lente ſo ſicher vnd frölich machen / Denn was
wolteſtu wiſſen / das wir nicht wiſſen ſolten? Was
darffteſtu den leuten verheißen / das wir nicht verhei-
ßen? Iſt der gelöſete frum vnd würdig / ſo wird er
durch vnſer löſen los / Iſt er nicht frum / wenn wir
ſchon löſen / ſo iſt er doch nicht los / Weil wir aber ni-
cht wiſſen / ob er frum ſey / So iſt auch / beide ſchlußſſel
vnd löſen vngewis / Denn es ſtehet der Schlußſſel /
ſampt ſeiner kracfft / nicht auff deinem wort / ſondern
auff vnſerm wiſſen / ob der menſch frum ſey odder ni-
cht / Nu aber ſolchs wiſſen ewiglich vngewis iſt / ſo
mus auch vnſer löſen / ewiglich vngewis bleiben /
Vnd du muſt liegen / der ſo thürſtig daher ſagt / Es
ſolle gewis los sein / was wir löſen.

Eben ſolche ehre thun ſie mit dem ſelbigen auch
vnſerm Herrn Chriſto / als der mit ſeinem blut nicht
mehr erworben hat / denn Feil ſchlußſſel vnd vngewis
löſen / Vnd habe ſeine liebe braut / die Chriſtenheit /
auff einen affen ſchwantz gefüret / als ein teuſſcher
odder blas tücker / Gibt jr vngewiſſe ſchlußſſel / Weiſt
E ſie bin

sie binden vnd lösen/da sie doch mus vngewis sein/
obs gebunden odder gelöst sey/weil sie der menschen
hertzen nicht sehen noch wissen kan/wie der Paps
sagt/Alber das der Binde schlüssel gewis sey/damit
sie die Christenheit fahen durch ihre lügen vnd gre
wel/da mus Gott warhafftig sein/vnd solche Ty
ranney vnd büberey/durch seinen namen vnd wort
stercken lassen/Vnd mus hören/das Gott solchs thu.
Also mus er zu beiden seiten/durch beide schlüssel/
auffs aller gewulichst geschendet vnd gelestert wer
den/Dort mus er ein lügner sein/im Löse schlüssel/
Die mus er ein bube sein/im Binde schlüssel/So sol
man Gott reden lernen.

Dieraus ist leicht zu mercken/das diese leute/die
Schlüssel nicht halten/fur ein Göttlich stift/werck/
ordnung/odder ampt/Sondern wie die Türcken vnd
Weiden/sehen sie es an fur eine menschliche ordnung
odder ampt/als das inn ihrer macht stehe/wie eine
weltliche gewalt/Denn sie gründens nicht auff Got
tes wort/Sondern auff menschen thun vnd sache/
Sind die menschen frum/so löset der schlüssel/Sind
sie nicht frum/so löset er nicht/Darnach die menschen
sind/darnach ist/gilt vnd schafft der Schlüssel auch/
vnd sonst nicht. Des gleichen auch der Binde schlü
ssel/stehet nicht auff Gottes wort/Sondern auffs
Paps wolgefallen/Wenn sie bereit werden/so mus
er gesetz stellen/dazu auch binden/Gott gebe/Es sey
widder Gottes wort odder nicht/vnd mus auch ge
bunden heißen/Denn da stehets/Sic nolo/sic in beo/
sit pro ratione uoluntas/Gott mus wol billichen/
Wo wil er hin/der arme man?

Auch/

Auch/wo sie es für Gottes ordnung odder ampt
hielten/were es vnmüglich/das sie solten einen Feil
schlüssel draus machen/Denn Gottes ordnung sind
gewis/vnd können nicht feilen/So wenig / als sein
wort liegen vnd triegen kan / Gleich wie die Tauffe
vnd Sacrament vnd Predig ampt/sind auch Gottes
ordnung/irren vnd feilen nicht/Vnd ist nicht zu lei-
den/das man wolte zweierley Tauffe machen/eine
Trefftauffe vnd Feil tauffe/odder zweierley Euange-
lia/Ein Treff Euangelion vnd Feil Euangelion/od-
der zwey Sacrament / Ein Feil sacrament vnd Treff
sacrament / Denn es ist alles eitel warheit/was Gott
redet vnd thut/Sonst müste man auch sagen / das
Gott ein zwifeltiger Gott were/Ein Treff Gott vnd
ein Feil Gott/vnd alle seine Creatur müsten der weise
nach/zweierley werden. Also auch/wo sie den Bin-
de schlüssel für Gottes ordnung hielten/würden sie
nimer mehr sagen odder leren können/das es recht od-
der zu halten were/wenn sie damit gesetz stellen odder
vnrecht bannen/Denn solchs alles thut der schlüssel
nicht/sondern sie selbs/vnter dem schein des schlüssels
vnd vnter dem namen Gottes/damit sie ihre Tyran-
ney vnd büberey decken/mit lesterlichem misbrauch.

Zum andern/Ist solcher lere frucht auch/das sie
die Christenheit vnd den glauben verstöret/Denn wo
ein Christen höret vnd des beredt wird/das die schlüs-
ssel irren vnd feilen mügen / So ist nicht möglich/
das er gewis drauff fussen/vnd glauben müge/was
ihm der Schlüssel zu sagt/Denn was man sol glen-
ben/da mus man gewis sein/odder ihe gewis dafür
halten/das es Gottes wort vnd die warheit sey on al-

E ij len zwei

len zweifel/ Sonst bleibt da nichts/denn ein vnge-
wiffer wahn vnd wanckel glaube/ ja ein rechter vn-
glaube/ das kan nicht feilen. Weil denn der Papst
vnd die seinen hiemit frey bekennen vnd rhümen/das
ihre schlüssel irren vnd feilen mügen/ So mus alles
vnd alles/ im Papstum durch vnd durch vngewis
sein/was sie handeln/Denn er weis nicht/ob er recht
bindet odder löset/ So müssen seine vnterthane auch
vngewis sein/ob sie los odder gebunden sind/ ob sie
recht odder vnrecht leben odder thun/das ist/sie mü-
ssen wanckel gleuber/ja eitel vnglaubige/vnchristen/
Türcken vnd Weiden sein/Also füret ein blinder den
andern/vnd fallen beide inn die gruben.

Was ist nu des Papsts kirche für eine kirche? Ei-
ne vngewisse wanckel kirche/odder schlutter kirche/ja
eine falsche lügen kirche/die im zweifel vnd vnglau-
ben schwebt/on Gottes wort / Denn er leret sie zwei-
ueln vnd vngewis sein/mit seinen Feilschlüsseln/Ist
eine wanckel kirche/So ist nicht des glaubens kir-
che / Denn die selbige stehet auff einem gewissen
fels/ auch widder die hellischen pforten Matth. xvi.
Ist sie nicht des glaubens kirche/so ist sie auch nicht
die Christliche kirche/sondern mus ein vnchristliche/
Endechristliche/glaublose kirche sein/welche verstö-
ret vnd verderbt/die rechte heilige Christliche kirche/
Also bezeugen sie hie mit ihrem eigen maul / das der
Papst müsse der rechte Endechrist sein / der im tem-
pel Gottes sitzt/vnd ein verderber vnd sünden meister
ist/wie S. Paulus sagt. ij. Thess. ij. Lieber Gott/man
dürfft die schlüssel nicht vngewis vnd wanckel mach-
en/Man predige auff's aller hefftigst/das sie gewis/
gewis/

gewis/Gottes wort sagen/dem on allen zweifel zu
glauben sey/Es hat dennoch mühe gnug / das ein
elend gewissen glauben könne/Was solts denn thun/
wo man aller erst/das auch vngewis macht/daran es
glauben sol/vnd seinen zweifel vnd verzagen damit
sterckt vnd bestetigt?

Die dritte frucht/das sie menschen werck vnd ei-
gen gerechtigkeit auff richt/widder die gerechtigkeit
Christi/vns durch gnaden im glauben geschenckt/
Des greuels kan man sie hie mit gewaltiglich vber-
zeugen/Denn si machen mit ihren vngewissen Feil
schlüsseln nicht allein Gottes wort zu nichte / Son-
dern weisen auch die lente/von solchem wort Gottes
auff ihr eigen werck vnd verdienst/vnd sprechen/Bi-
stu beredet vnd frum/vnd hast rechte sachen/so hel-
ffen dir die schlüssel/vnd sonst nicht. Was ist das an-
ders gesagt/Denn so viel? Du must die gnade ver-
dienen vnd der selbigen würdig werden / durch deine
eigen werck/für Gott / darnach helfen dir auch die
schlüssel/Sage mir/Wie köndte man einen Christen
tieffer inn seine werck stecken/vnd hefftiger auff sein
verdienst reitzen/vnd weiter von Gottes gnaden vnd
Christus blut treiben/denn mit solcher lere? Leren da
zu hie mit/ aus Gott einen falschen Richter machen/
der die personen vnd vnser werck solle vnd müsse anse-
hen/vnd seine gnade verkuffen/vnd nicht aus barm-
hertzigkeit geben? Sol ich zuuor die gnade für Gott
mit meinem thun verdienen/Was den teuffel sollen
mir denn die schlüssel/so sie mir nicht die gnade geben
können/sondern ich mus zuuor die gnade verdienet
haben für Gott? Dab ich die gnade zuuor/So sehe
E ij ich wed?

ich wedder schlüssel noch Bapst an / Denn / so Gott
für vns ist / Wer wil widder vns sein ?

Dieraus mustu greiffen / das des Bapsts schlüs-
ssel / nicht schlüssel / sondern die hülßen odder die scha-
len von den schlüsseln sind / odder / wie er mit der that
zeigt / vnd füret sie im wapen / sind es warlich gemale-
te / ledige schlüssel / die wol die augen füllen / aber der
seelen nichts geben / Denn du hörest hie / das sie selbs
bekennen / Die schlüssel geben nicht gnade / ist auch
keine gnade Gottes drinnen / Sondern der mensch
müsse zuvor / on die schlüssel / gnade erwerben / durch
sich selbs / Sind es nu so ledige lehre schlüssel / das sie
die gnade nicht bringen / sondern foddern / so müßens
nicht rechte schlüssel sein / Denn die rechten schlüssel
sind voller gnaden / bringen vnd geben gnade (wie
wir hören werden) auch den vnwürdigen vnd vnuer-
dieneten / Ja allein den vnwürdigen vnd vnuerdiene-
ten . Weil denn nu ihre schlüssel so wahn vnd lehr
sind / so sihestu ja wol / wie rein vnd fein sie den **NUR**
KEIN Christum damit ausgerottet / verleugnet vnd
verdampft haben / Vnd geben die schlüssel bey ihn ni-
chts mehr / denn die gnade des Bapsts / odder wie sie
reden / die gnade der kirchen / das der sunder mit dem
Bapst odder der kirchen versünnet wird / Aber Gottes
gnaden mus er selbs / on die schlüssel verdienen / Das
ist fein vmbgekeret / das Christus seine schlüssel sol ge-
geben haben dazu / das man menschen gnade damit
kriege / Aber Gottes gnade müsse man durch vns
selbs / on schlüssel vnd on Christo erwerben / Das
mugen ja gewolliche gewel sein / So doch gewislich
Christus die schlüssel gegeben hat / das man allein
Gottes

Gottes gnade dadurch kriege/Menschen vnd kirchen
gnade zu kriegen/hat er ander wege vnd weise gestel-
let.

Über dis alles/haben sie noch eine höhere gewalt/
Das sie der schlüssel/so gar mechtig sind / wenn sie
wollen/so mus er ein Feil schlüssel sein/Widderumb/
wenn sie wollen/so mus er ein Treff schlüssel sein/
Des wil ich dir ein fein Exempel erzelen / Itzt auff
dem Reichstage/hat sich des Bapsts Legat/Cardi-
nal Campegius lassen hören / Der Bapst möchte
villeicht dispensirn odder erlauben/beider gestalt des
Sacraments/vnd die Pfaffen ehe / Aber das er solt
Munche vnd Nonnen die ehe erlauben/kan er nicht
thun/es musste der schlüssel feilen vnd irren/ Nu hats
der Bapst oft gethan/vnd hat müssen Feil sch-
lüssel noch irthum heißen/wie man weis/Vnd wer
es hette irthum geheissen/der were inn die vntersten
helle verdampt worden/Aber weil ein Cardinal sein
Legat/solchs ein irthum heißt/So ist ein artikel des
glaubens. Also gehet man mit vns armen Christen
vmb/Hente Ja/Morgen Nein/hente Feil schlüssel/
morgen Treff schlüssel/vnd doch alles beides eitel ar-
tikel des glaubens / Ist gleich viel / die Deudschen
müssens wol glauben. Wo sind aber die hin gefaren/
die der Bapst aus den Klöstern zur ehe hat komen la-
ssen/weil sie geglaubt haben / Es sey recht gewesen/
Vnd der Cardinal sagt itzt/Es sey vnrecht: Was fra-
get Bapst vnd Cardinal darnach/Ist gnug/das die
lente glauben/Es sey recht / wenn sie wollen / Vnd
widderumb auch glauben müssen / Es sey vnrecht/
wenn sie wollen.

Wolan/

verlasse dich drauff / vnd backe nicht / Man müste
auch das bedencken / das solche hohe maiesteten den
noch nicht Gott / sondern menschen sind / Ein mens
sch aber sundiget / feilet / leuget vnd treugt / wie die
schrift saget.

Sagt mir aber lieben Maul esel / So es nicht zu
vermuten ist / das solche hehe maiestet irre / Warumb
ists denn zinnernten / das die schlüssel vnd die Gött
liche Maiestet irre? odder ist der schlüssel vnd Gott
nicht so hoch / als der Bapst? Die schlüssel sind ja
nicht menschen / sondern Gottes wort vnd werck /
vber alle menschen / Darumb auch Gott / seine Christ
liche Kirchen / keinem menschen hat wollen befelhen
zu regieren / Sondern hatts für vnd bey sich selbs be
halten / vnd geboten / das man nichts / denn sein wort
lernen solle / Denn er weis / wenn wir / on sein wort / le
ren / aus vns selber / das es eitel / feil / irthum / lügen
vnd funde ist / auff das wir allein sein werck zeng sein /
vnd ihm vnser zungen dazu geben sollen / das er selbs
vnd alleine durch vns rede vnd regiere / So heisset.
Dagegen lernen diese maul Esel / das der Bapst re
gieren solle / vnd nicht Gott / Vnd das man dem
Bapst glauben solle / vnd nicht den schlüsseln / Denn
weil der Bapst nicht irren kan / so glaubt man ihm
billich / weil aber die schlüssel Gottes irren / so kan
man ihm nicht glauben. So sol man die Christliche
Kirche lernen vnd regieren / das ein teufls reich draus
werde / voller lügen / vnglaubens vnd aller greuel /
das gehöret zu / hominibus peccati / et filijs perditio
nis / die mit funden die gantze welt verderben.

Der dritt

Der dritte Misbrauch.



Bisher haben wir geho-
ret/wie sie die schlüssel haben/zweier-
ley weise geteilet / Ein mal Binde-
schlüssel vnd Löse schlüssel draus ge-
macht/damit gesetzte zu stellen vnd ge-
setze auff zu heben odder zu erlauben/
Zum andern mal / Feil schlüssel vnd
Treff schlüssel draus gemacht / Daran ist nicht ge-
nug/Daben sie zum dritten mal geteilet in Clauem
Potestatis et Scientie / Das ist / Ein schlüssel
heißt/ Schlüssel der gewalt / Vnd der ander heißt/
Schlüssel des erkenntnis / Vnd das sind die rechten
zween schlüssel/die der Papst füret / Die er auch mit
ernst meinet / Also gehets/wo man ein mal aus der
bahn kömpt / da ist des irre gehens kein ende noch
auffhören/vnd mus jmer eine lügen/sieben ander ha-
ben/zum deckel/vnd hilfft doch nicht.

Der gewalt Schlüssel heißt/das der Papst ma-
cht hat jnn himel vnd erden/zu gebieten vnd zuuer-
bieten/wie vnd was er wil/Er kan/Keiser/Könige/
Fürsten/Ein vnd absetzen/Er kan alle oberkeit mei-
stern vnd regieren/Er kan den Engeln im himel ge-
bieten/Er kan das Fegfeur ledig machen/Vnd was
sol man viel sagen? Sie handeln drüber/vnd haben
sich lange drumbe gezanckt/ob der Papst ein mensch
odder Gott sey/Daben aber endlich beschlossen/Er
sey Gott

§ ij

sey Gott

sey Gottes statthalter auff erden / vnd ein jrdischer
Gott/eine person aus Gott vnd mensch zu samen ge-
schmoltzen / mixtus deus et homo / Das thut der
Gewalt schlüssel.

Daher brüllen vnd donnern die schrecklichen De-
cret im geistlichen recht/Das Gott habe Sanct Peter
gegeben / Jura simul celestis et terreni imperij / wie
Nicolaus ij. schreiet/Das ist/Der Bapst ist Keiser
inn himel vnd auff erden / das hat Christus Sanct
Peter gegeben/Vnd aber mal C. Pastoralis/rhümet
der Bapst/das gar kein zweifel sey/wenn das Reich
Keiserlos ist/So sey er der rechte Keiser/Vnd inn C.
Solite/spricht er/das der Bapst sey vber den Keiser/
so weit / als die sonne vber den monden / Vnd der
gesslichen / gewolichen donner sprüchen sind viel
mehr im geistlichen recht/Das wol inn Apocalypsi/
cap. x. Johannes schreibet / das der wolcken Engel
brüllet wie ein lewe / vnd sieben donner antworten
ihm. Dem nach haben sie auch gethan bis auff den
heutigen tag/viel Keiser vnd Könige abgesetzt / vnd
eingesetzt / Fürsten verflucht vnd vertrieben/vnd sich
zu Herrn vber alle Herrn/zu Könige vber alle Kö-
nige gemacht/aus krafft dieses schlüssels der gewalt.

Der schlüssel des erkentnis ist/Das der Bapst ge-
walt hat vber alle Rechte / beide geistlich vnd welt-
lich/vber alle lere/beide Gottes vnd der menschen/
vber alle hendel vnd sachen/vber alle fragen vnd ir-
rungen/Vnd Summa/Er ist richter vber alles/was
man reden vnd dencken kan/inn himel vnd erden/
durch diesen schlüssel/Gleich/wie er ein Herr ist/vber
alles/das man thun kan/inn himel vnd erden/durch
den

den schlüssel der gewalt/ Vnd das ist vnd heisst/ recht
der Paps mit seiner dreyfeltigen kronen/ Ein Keiser
im himel/ Ein Keiser auff erden/ Ein Keiser vnter der
erden/ Dette Got etwas mehr/ so were er auch ein Kei
ser drüber/ vnd müste vier kronen tragen/ Was er nu
thun vnd leben heisst/ durch den schlüssel der gewalt/
das ist gethan vnd gelebt/ in allen Königreichen auff
erden/ Was er aber nicht gethan noch gelebt wil ha
ben/ das ist nichts gethan noch gelebt/ Also auch/
was er wil geleret/ gepredigt/ gerichtet/ gehandelt ha
ben/ das mus geleret/ gepredigt/ gerichtet/ gehandelt
heissen/ Was er nicht wil geleret/ gepredigt/ gerichtet/
gehandelt haben/ das ist nicht geleret/ gepredigt/ ge
richtet/ gehandelt/ Gott gebe es sey/ Gottes wort od
der weltlich recht/ so mus es ketzerey sein/ Denn er ist
Herr vber alle gewalt vnd lere/ vber alle reich vnd
recht inn himel vnd auff erden. Lieber/ Wer möchte
solchs Keiserthumbs nicht/ wenns ihm künd wer
den?

Daher brüllet er aber mal inn seinem geistlichen
Recht/ das/ Indicantium throni &c. Aller Keiser vnd
Könige stüle/ so da richten/müssen das recht von ihm
lernen vnd zu lehen empfangen. Vnd/ Cuncta/ Die
gantze Christenheit durch die gantze welt weis/ das
man den Paps nicht leren noch richten kan/ Son
dern allzu mal müssen sie von ihm sich richten lassen.
Item/ das auch die heilige schrift vnd Gottes wort/
müsse von ihm lehen empfangen/ das ist/ robur et au
toritatem accipere/ wie seine wort lauten/ Vnd ist die
summa danon/ Es darff wedder Gott noch mensch
sagen zum Paps/ Was machstu? odder warumb
thustu das? Sondern/ er mag thun vnd leren/ was er

§ iij wil/vns

wil/vngestraft/vngehindert vnd vngemeistert/Solchs
grewlichs brüllens ist viel inn seinen geistlichen
rechten vnd bullen/Vnd dis sind alles die höchsten
articke des Christlichen glaubens/das du lieber mög-
chtest Gott selbs verleugnen/denn dieser einen / Vnd
sind viel frumer lente drüber verbrand vnd erwürget.

Wolan/Da hastu ein mal gründlich/was Chri-
stus gemeinet hat mit dem spruch/zu Petro/Was du
binden wirst auff erden/sol gebunden sein im himel/
vnd was du lösen wirst auff erden/sol los sein im hi-
mel/Nemlich/Peter/Wenn du Keiser vnd Könige
mit füßen trittest/so sols recht sein/Wenn du mein
wort auff lösest/so sols auff gelöst sein/Du solt Gott
sein/Ich wil nimer Gott sein. Ist nicht fein geden-
tet? Es ist aber nicht not/hie widder viel zu fechten/
Es würde allzu gros buch machen/Sintemal solche
deutunge dieses spruchs/fast jederman/auch den ihe-
nigen/so am Papst hangen/bekand ist/das es falsch
vnd erlogen sey/Denn Christus hat Sanct Peter kei-
ne gewalt gegeben/wedder inn himel noch auff er-
den/zu herrschen/sondern scheidet sein reich von dem
weltlichen reich / vnd bekennet fur Pilato / das sein
reich sey nicht von dieser welt/Es sey aber ein reich der
warheit/Vnd aber mal/zu seinen jüngern/Weltliche
Fürsten herrschen vnd haben gewalt vber sie / Ihr
aber solt nicht so thun. Mit den vnd der gleichen hel-
len sprüchen/verbeut Christus/Petro vnd seinen jün-
gern/die weltliche herrschafft / vnd vermanet sie/zu
ihrem ampt vnd dienst/dazu er sie bernffen hat/vnd
sollen weltliche Herrn lassen das ihre warten.

Wie wol

Wie wol aber dieser schendlicher misbrauch vnd
mis verstand nicht so greulich ist / als die vorigen
zween / haben auch der seelen nicht so mörderlichen
schaden gethan / Denn wo sonst Gottes wort bleibt /
mag ein Christen dennoch wol bleiben vnd selig wer-
den / sein Bisschoff odder Pfarher werde ein weltlich /
er Herr odder nicht / Sintemal weltliche herrschafft
seinem glauben nichts schadet / Künd auch noch wol
leiden / das Bapst vnd Bisschone weltliche Herrn
weren vnd blieben / weil sie doch der Bisschostlichen
ampt sich eussern vnd schewen / wenn sie allein / das
geistlich ampt hülffen durch andere treiben vnd for-
dern. Doch hat solcher mis verstand grossen leib-
lichen schaden gethan / Denn der Bapst vnd die sei-
nen dadurch viel krieg / blut / mord vnd jamer vnter
Keisern / Königen / Fürsten / landen vnd leuten gestift
habē / wie es denn sein mus / Wer ein lügner ist / mus
auch ein mörder werden / wie der Teuffel sein Vater
auch ist / Das freilich durch diese deutung der Bapst
lengest ist vom erbthum Sanct Peters gefallen / vnd
nicht mehr hat mügen Sanct Peters nach komen
sein / Sondern des Keisers / odder viel mehr des Teu-
fels.

Christus hat seine schlüssel der Kirchen gegeben
zum himelreich vnd nicht zum erdreich / wie er spricht /
Es sol im himel los sein. Was hülfft aber einen Chri-
sten / das weltlich reich zum himel? Ja wenns zum
himel helffen kündte / So hette Christus nicht dürffen
vom himel komen / Es sind wol so feine Königreiche
zuvor vnd hernach gewesen / beide mit gewalt gerüstet /
vnd mit rechten gefasset / Auch so hette er selbs wol
mügen weltlicher König werden / wenns nütze odder
not

not zum himel were/ Tu er aber das nicht gethan/
ists gut zu rechnen/das er seine schlüssel nicht zur welt/
lichen gewalt gegeben hat/vnd der Bapst sampt den
seinen/felschlich vnd bösslich den feinen spruch Chri/
sti/auff weltliche gewalt deutet/Vnd rewen odder
büßens doch noch nicht/gehen verstockt hindurch/
bis sie zu scheitern gehen.

Aber das mus ich vnangezeigt nicht lassen/das
sie Clauem scientie/Den schlüssel des erkenntnis/hier
her zihen zu den schlüsseln Sanct Petro vnd den Apo/
steln gegeben/Matth.xvj.vnd.xvij. Vnd wie wol et/
liche lerer solchs auch thun/so ists doch nicht recht/
vnd man solt der lerer wort nicht so vnbedacht auff/
raffen vnd sich drauff gründen/on gewisse zeugnis
der schrift/Denn aus diesem misverstand ist fast ko/
men/der leidige grewel des Feil schlüssels/das sie ge/
meinet haben/der schlüssel müge nicht binden noch
lösen/man wisse denn eigentlich/wie die sachen für
Gott stehen/welchs doch vnmüglich ist/gerade/als
hette Christus geboten mit dem schlüssel des erkent/
nis/das sie nichts binden noch lösen solten/sie wü/
sten denn vorhin/wie es vmb den menschen für Gott
gethan were. Haben doch solch erticht gepot selbs
nicht gehalten/sondern einhin gebunden vnd gelö/
set/wie die blinden/haben sich darnach mit dem Feil
schlüssel ausgeredt/als sey es ihr schuld nicht/das sie
irren vnd feilen. Tu reimet sichs ja nicht fein/das sie
glauben/Man müße es wissen/vnd müge doch on
wissen binden/auff vngewis ebentheur/Also mus
jmer dar eine lügen die andern geben/vnd sich selbs
vnternander verrhaten.

Wir aber

Wir aber sagen also/das der schlüssel des erkenntnis/gar nichts gehöret/zu den schlüsseln/danon wir itzt handeln/aus Matth.xvj.vnd.xvij.vnd ist gantz vnd gar ein ander schlüssel/Die zween schlüssel heissen wir/Binde schlüssel vnd Löse schlüssel/nach den worten Christi / Was ihr bindet/was ihr löset &c. Aber vom schlüssel des erkenntnis/redet er Luce am.xi. zu den Phariseern also/Wehe euch schrift gelerten/Ihr habt den schlüssel des erkenntnis/Ihr kompt nicht hinein/vnd weret denen/die hinein wollen. Die gibt Christus nicht schlüssel/Sondern spricht/sie haben ihn/vnd müssen allte schlüssel sein/ehe denn Christus den himel auffgethan hat/Drumb nennet er ihn auch/schlüssel des erkenntnis odder zum erkenntnis/das er dienen solle zum erkenntnis/Vnd spricht dazu/das sie selbs nicht hinein komen/Wo hinein? zum erkenntnis/da sie den schlüssel zu haben/Vnd weren denen/die gern hinein zum erkenntnis wolten.

Daraus acht ich ja/Es sey klar gnug/das Christus hie rede wedder von binden noch von lösen/sondern von predigen vnd leren/vnd dieser schlüssel sey nichts anders/denn der Lere schlüssel/das ist/Lere ampt/Predig ampt/Pfarr ampt/dadurch man die leute zum erkenntnis führen sol/das sie lernen vnd wissen/wie sie Gott dienen vnd selig werden solle/das ist dis erkenntnis/so er hie nennet/Welchs auch manch frum hertz gern wüste/vnd gern hinein vnd dazu kommen/so wirds verhindert vnd verführet/eben durch die/von denen es lernen vnd hinzu komen solte/als die den schlüssel vnd das ampt dazu haben/Also thetten die Phariseer/solten die leute zum erkenntnis Christi

G

vnd

vnd der warheit bringen/ So furen sie zu/verbotens/
wehreten/vnd lereten da widder/vnd muste ketzerey
sein/damit sie viel verhinderten/die wol gern die war-
heit gewußt hetten/wiees allwege vnd bisher gangen
ist/das die frümesten/so gern die warheit wußten/am
aller meisten verführet werden/Denn welche die war-
heit verachten vnd ruchlosen/kan der Teuffel nicht
verführen/Sie sind bereit sein.

Darumb nennet Matt.xxiij. solch ihr hindern vnd
wehren / auch einen schlüssel / des sie misbrauchen/
den himel zu verschliessen / vnd spricht / Weh euch
schriftgelerten vnd Phariseer/ Ihr heuchler/die ihr
das himelreich zu schliesset für den menschen/Ihr kö-
met nicht hinein/Vnd die hinein wollen/laßt ihr ni-
cht hinein gehen. Nu hatten die Phariseer ja nicht
Sanct Peters schlüssel/das ist gewis/So redet auch
Christus hie nichts von binden vnd lösen/Sondern
er redet von frumen leuten/die gern gen himel wol-
ten/vnd wird ihn mit gewalt/vnrecht/liegen vnd trie-
gen gewehret. Darumb ist's vom gemeinen Predig-
amt gesagt/welchs dem gantzen volck/sol den hi-
mel auff thun vnd verkündigen. Aber die schlüssel
Sanct Petri gehen allein vber etliche/nemlich/vber
die sunder/Darumb sollen wir nicht die schlüssel so
inn einander mengen/wie die vnleissigen schlefferi-
gen Theologen thun/Sondern wol vnd fein vnters-
cheiden/so können wir/bey der reinen vnd gewissen
warheit bleiben/vnd allen misverstand meiden.

Wol ist's war/das man wissen mus vnd gewis
sein sol / Wer vnd was man binden vnd lösen sol/
Denn

Denn Gottes ordnung sol nicht der blinden kne sple-
len/wie wir hernach hören werden. Aber das wissen/
dauon sie den schlüssel nennen/nemlich/das man
wissen sol/wie der mensch für Gott stehe/das ist ni-
chts/vnd machet den schlüssel zum Feil schlüssel/
Darumb wollen wir solchen Wisseschlüssel nicht ha-
ben noch leiden/so wenig als den Feil schlüssel/Vnd
sollen alle beide inn der Christenheit nicht sein/Also
auch den Gewalt schlüssel odder den Herr schlüssel
wollen vnd sollen wir auch nicht leiden/Vnd sol auch
inn der Christenheit nicht sein/ So wenig/als wir
auch leiden wollen/den Binde schlüssel/der da gesetz
stellet/vnd den Löse schlüssel/der da dispensiert vnd
vmb geld vrlaub verkaufft/Wir wollen den gemeine
Lere schlüssel/vnd darnach für die/so da sundigen/
den rechten Binde schlüssel vnd Löse schlüssel haben
vnd behalten.

Der vierde Misbrauch.



DA mus nu her hallten/
der allte rechte verstand dieses spru-
chs/so von der Apostel zeit her komen
vnd gar kaum blieben ist/auff das sie
ja nichts vngemartert vnd vngeplagt
lassen inn diesem spruch/Sechserley
schlüssel haben sie gemacht/vnd die wort zu dentet/
wie sie gewolt haben/Nu nemen sie die rechten schlü-
ssel vnd den rechten verstand auch für sich/vnd faren
damit/wie wir sehen werden. Der rechte verstand
G ij aber

aber/vnd die rechten schlüssel sind/nicht gesetzte stel-
len/odder vrlaub verkuuffen/ auch nicht Feil binden
odder Feil lösen/ auch nicht gewalt suchen/ odder
heimlich ding wissen/ Sondern allein/Sünde bin-
den vnd sündelösen/das ist/Bannen vnd absoluie-
ren/odder inn den bann vnd aus dem bann thun/
Denn dauon redet Christus / vnd daselbst zu gibt er
die schlüssel. Wir sehen aber auch Bannens vnd ab-
soluierens gnug/bey diesen leuten/Aber wie gehen sie
damit vmb?

Erstlich / Die rechten sünde / die man mit dem
bañ straffen sol/dazu auch die schlüssel gegeben sind/
das man sie binden vnd lösen solle/achten sie nichts/
nemen sich der selbigen gar wenig an/vnd lassen die
schlüssel hie gar verligen vnd verrosten/Denn wo sie
der schlüssel wolten brauchen/Lieber/wie viel Bep-
ste/Cardinel/Bischoue/Pfaffen/Münche/Fürsten/
Herrn/Adel/Bürger vnd Baur würden frey sein für
dem bann vnd Binde schlüssel? Ist doch allenthal-
ben so ein frey/frech/vngestraftt leben/sonderlich bey
den geistlichen/da allerley schendliche laster/wie eine
sündflut regiert/mit geitz/raub/stelen/pracht/vn-
zucht &c. das auch Gott vnd die welt nicht lenger tra-
gen können/Ich wil noch schweigen/der grewlichen
sünde/das sie alle den namen Christi führen/vnd ver-
achten doch seine wort so hoch/das die geistlichen ni-
cht mügen die selbigen lesen noch lernen/vnd die an-
dern nicht hören noch lernen/Welchs alles die rech-
ten heubtsünde sind/die man mit dem schlüssel bin-
den/straffen vnd bannen solt / Vnd hette der selbige
schlüssel itzt wol vber die masse viel zu thun/Aber wie
können

Können sie binden / weil sie erger vnd mehr schuldig
sind / denn alle andere?

Darumb stehet ihr regiment also / das sie den
Binde schlüssel getrost vben / mit gesetzte stellen / vnd
den Löse schlüssel / mit nach lassen der sunden / leider
allzu seer / als solten sie mit der that sagen / Christus
hat vns durch die schlüssel macht gegeben / das wir
andere leute inn aller welt binden vnd mit gesetzten pla
gen sollen / Aber vns hat er macht gegeben / das wir
los / frey / vngestraft vnd vnnerschampt / auff's aller
schendlichst leben mügen / vnd allerley sunde frey
nachgelassen haben / wie denn Sanct Peter. ij. Pet. ij.
von ihnen sagt / Incessabiles delicto / ihrer sunden ist
kein wehren / Also möcht sich denn binden vnd lösen
fein mit einander reymen / vnd ihr newer verstand mit
dem alten stand vber ein komen / Das binden dorthin
gehöre / andere leute mit gesetzten zu bestriken / Lösen
aber hie her / auff sie / das sie vngewunden frey leben
mügen / Das möcht denn ein mal den spruch Christi
recht getroffen heissen / Was ihr bindet sol gebunden
sein / nemlich / alle welt / Vnd was ihr löset sol los
sein / nemlich / wir geistlichen / Dieser verstand were
köstlich / vnd der Christlichen Kirchen seer nützlich
vnd tröstlich / Denn nach dem ersten verstand besser
ten sie die Kirche / durch ihr heilige gesetzte / Nach dem
andern verstand / besserten sie sie / mit ihrem schönen
leben / Das hiesse denn der Kirchen / beide mit worten
vnd wercken / beide mit lere vnd exempel / geholffen.
Schimpff vnd ernst / Es gehet gleich wol also zu /
Der Teuffel hat solchs mit ihrem binden gemeinet /
vnd auch ausgericht.

G iij

Zum an

Zum andern/An stat der rechten funde/vben sie die
schlüssel an eitel ertichten falschen funden/vnd gaug
geln also mit dem befehl vnd wort Gottes/wie die
stock narren odder lotter buben/Denn ihr binden vnd
lösen/gehet allein vber die funde/so widder ihr gesetz
geschehen/vnd da es den lieben pfennig/vñ die plat
ten betrifft/ Das müssen die heubt funde heißen/
Mord/ehebruch/Gottes lesterung/vnd die gantze
Sodoma/ist nichts/Aber der Kirchen geitz vnd
pracht rüren/hindern odder versenken/da blitzt vnd
donnert der Binde schlüssel/Widderumb/Wer ihn
den geitz vnd pracht leßt/da lachet vnd scheinet der
Löse schlüssel. Nu haben wir droben gehört/das
sie keine macht haben/gesetze zu stellen vber die Chri
stenheit/darumb kan auch da keine rechte funde sein/
wo man sie nicht heilt/Denn es sol niemand bewill
gen mit der that inn die gesetzte der geistlichen/als we
ren sie billich vnd zu halten/auff das man sich ihres
frenels vnd vnrechter gewalt/nicht teilhafftig mache.

Sind nu keine funde hie/So mus beide binden
vnd lösen/ein lauter gauckel werck vnd affenspiel sein/
damit die schlüssel Gottes geschendet/vnd die Chri
sten betrübt/on alle vrsach/ja auch betrogen werden/
das sie müssen sich fürchten/da keine fürcht ist/wie
der.xiiij.Psalm sagt/vnd Gott vergeblich dienen/wie
Christus Matth.xv.sagt/Ja zum falschen vnd sched
lichem Gottes dienst gezwungen werden/vom glau
ben vnd Gottes gebot/auff ihre ertichte falsche ge
setze vnd werck/Denn dieser bañ odder binden sterckt
vnd erhellt ihenes binden/da sie gesetz mit stellen.
Aber ein Christ weis vnd sol auch wissen/das beide
solch

solch binden vnd lösen/ein spinweb ist/Vnd sols met
den vnd verachten/ja verdamnen/als eine Gottes le-
sterung/vnd sagen aus Psal.cix. Fluchen sie/so sege-
nestu/Bannen sie/so lösestu/Zürnen sie/so lachestu/
Denn gleich wie ihr gesetzte sind/so ist auch ihr bann/
Wie gesetz vnd bann/so ist auch ihre kirche/Wie die
kirche/so ist auch ihr Gott/alles vnd alles eitel gangel
werck / doch vnter dem namen der heiligen Gottes
schlüssel/Der name Gottes mus ihr gangel sack sein/
die liebe Christenheit zu verführen/beide Sacrament
vnd glauben zu verderben/vnd Christum zu verleug-
nen/vnd Gott zu vergessen/O des leidigen gewels.

Zum dritten/Machen sie es noch erger/Binden
vnd bannen/auch verfolgen / morden vnd brennen
dazu / die heiligen menschen Christi / da sie wissen/
das keine sünde/ sondern eitel recht vnd warheit da
ist/nemlich/ das Euangelion verbannen sie wissen-
lich/Denn sie bekennen/ das beider gestalt des Sa-
craments recht / die ehe vnd speise frey/vnd die lere
des Euangelij die warheit sey/noch weil sie selbs ni-
cht solchsgeleret haben/mus es ketzerey sein/Da ge-
het der Binde schlüssel recht/beide vber leib vnd seele/
Widderumb / Wer mit ihn pfeißt vnd heulet/hilff
solch lesterung/bannen/bindenvnd morden handha-
ben/der wird nicht allein los vnd frey von allen sun-
den vnd ketzerey/Sondern ist das liebe kind/vnd der
größest heilige/mus Bischoff vñ Cardinal/Thum-
herr vnd Prelat werden/Das heisset der schlüssel recht
gebraucht/vnd die rechten sünde binden/vnd die rech-
ten büßer lösen/nemlich/Barrabam lösen/vnd Got-
tes son Creutzigen / Denn die Juden wußten auch
wol/

wol/das Barrabas ein öffentlicher mörder/vnd Christus ein heiliger man war/Noch must Barrabas/als ein heiliger man los werden /vnd Christus/als ein mörder sterben /Also sol man sunde suchen/finden vnd machen/auff das der Bindschlüssel zu thun habe vnd nicht verroste/sondern straffe vnd verdamne/die frumen Christen/hie vnd dort. Vnd also sol man tugent vnd gute werck finden/da mit der Löse schlüssel auch zuthun habe/belohne vnd kröne/die mörder/verführer/lesterer vnd ketzer/beide hie vnd dort/Das ist ein löblicher brauch der schlüssel. Aus dem allen siehestu/das der Papst inn diesen stücken/nie keinen menschen/wedder gebunden noch gelöset/inn bann noch aus dem bann gethan hat/Sondern ist alles eitel spiegel fechten vnd blinde schirmschlege gewesen/Vnd findet sich/das niemand so wenig von den schlüsseln hat/als der sich am meisten der schlüssel rühmet/allenthalben im wapen füret/vnd an die wende malet/Vnd wie kan er auch die schlüssel haben/so er Gottes wort nicht hat noch leiden kan? Warlich/wo Gottes wort nicht ist/da bleiben die schlüssel nicht. Sie wollen bey Gottes wort/vnd inn der Kirchen sein/odder wollen nicht schlüssel sein /Darumb hat sich Christus mit dem Papst warlich fein geteilet inn die schlüssel/Er behellt die rechten schlüssel/vnd lesst dem Papst/die gemalten schlüssel/die mag er setzen inn sein wapen odder an die wand/Inn der Kirchen Christi/haben sie wedder feld noch raum.

Was sagestu aber zu dem spruch Gregorij/droben angezeigt/Unser bann ist zu fürchten/wenn er gleich vnrecht were? Das sage ich dazu/Der spruch sey Gre

sey Gregorij obder seiner mutter/so hat ihn der Teu-
fel gesprochen/Den Doctor thürst ich noch wol frö-
lich ansehen/der so leren wolt/das ich mich für dem
vnrecht vnd lügen solt fürchten/wenns gleich ein En-
gel vom himel were/vnd thürst seinen schrecklichen
bann heißen nemien/vnd enhindern füren/vnd die na-
sen dran wischen/da Adams kinder auff sitzen/Was
sol denn auch solch schendliche lesterung / die vns
Christen/thar vnuerschampt gebieten/offentlich vn-
recht/vnd bekandte lügen / fürchten'/vnd für einen
Gott anbeten? Wo S. Gregorius solchs gesagt/ge-
meinet vnd nicht gebüßthette/so müßt er im abgrund
der Hellen sein/das darff keines fragens/Doch/ich
wil Gregorium nicht verdammen / Aber das ist ihe
eine grosse plage/damit vns die Römischen Maul esel
vnd die Sophisten inn hohen schulen vnd klöstern ge-
plagt haben/das sie der lieben Väter sprüche/allzu
mal zu articke des glaubens gemacht haben/Vnd
hören S. Paulum nicht/das man alles zuuor solle
prüfen/Dencken auch nicht/das die lieben Väter/ihe
heiliger sie gewesen/ihe mehr anfechtung/böser ge-
dancken vnd heimlicher tücke sie vom Teufel haben/
on vnterlas leiden vnd gewarten müssen/welcher den
etliche ja haben zu weilen müssen eraus faren/durch
die zunge vnd fedder / wie wir sehen / das der liebe
Diob vngeschwungen ding widder Gott redet inn
seiner anfechtung / Sie sind menschen gewesen / so
wol als wir/haben auch müssen beten / Vergib vns
vnser schuld/Vnd füre vns nicht inn anfechtung zc.
Was nu vnrats aus diesem spruch komen ist/das ge-
be ich nicht so fast Gregorio schuld/als den Maul-
eseln vnd Sophisten/die gleich wie die sew/alles on
vnterscheid

W

vnterscheid

vnterscheid fressen/was sie inn den lieben Netern fin-
den/vnd fressen wol den vnflat vnd das böse lieber/
benn das gute odder wo etwas rein vnd heilig drin-
nen ist/allein das sie den banch wol weiden mügen.

Das sey von der schlüssel misbreuche jtz anffs
aller schlechtest angezeigt / Sonst/ wo ich hette wol-
len zürnen vnd mich rechen/solt es anders geklungen
haben. Wer nu ein Christ sein wil/der dencke/das er
von allen schlüsseln des Papssts nichts halte / Vnd
bleibe bey diesen zween rechten schlüsseln Christi vnd
seiner Kirchen/Welche nicht gesetzte stellen vnd wid-
der vmb geld verkuffen/wie die ersten zween schlüssel
des Papssts thun/Auch nicht vngewis sind/wenn sie
feilen odder treffen mit ihrem binden vnd lösen/wie
die andern zween/der Feil schlüssel vnd Treffschlüssel
thun / Auch nicht mit weltlicher herrschafft / noch
heimlicher sachen wissen/zu thun haben/wie die drit-
ten zween schlüssel thun/Auch nicht mit ertichten sun-
den vnd tugenden vmb gehen/wie die letzten zween
thun/Diese schlüssel alle achte / sechs/viere/zween/
odder wie viel sie drans machen wollen/las jmer hin-
faren vnd den Papsst inn seinem wapen führen/Denn
sie verstören den glauben an Christum/nemen weg
allen trost vnd rat vnser gewissens/vnd richten auff
eigen gerechtigkeit der werck widder Gott/vnd leren
Christum vergessen vnd verleugnen/wie wir gehört
haben/Denn vnser seele mus warlich des gar treff-
lich gewis sein/darauff sie sich verlassen vnd trösten
sol/widder die sünde vnd ewigen tod/Darumb müß-
sen der schlüssel vrteil eitel gewisse Gottes wort sein/
odder sind nicht die rechte schlüssel.

Darnach

Darnach dencke/ das die schlüssel odder verge-
bung der sunden/ nicht stehet auff vnser rew odder
würdigkeit/wie sie leren vnd verkeren / Denn das ist
gantz Pelagianisch / Türckisch / Heidenisch / Jü-
disch/Widdertenussisch/ Schwermerisch vnd Ende-
christisch/Sondern widderumb/das vnser rew/wer-
ck/hertz/vnd was wir sind/sollen sich auff die schlüs-
sel bawen/vnd mit gantzem erwegen getrost drauff
verlassen/als auff Gottes wort / Vnd bey leibs vnd
seelen verlust/ja nicht zweiueln/Was dir die schlüssel
sagen vnd geben / Es sey so gewis/als rede es Gott
selber/wie ers denn gewislich selbs redet/Denn es ist
sein befelh vnd wort/vnd nicht eins menschen wort
odder befelh. Zweinelstu aber / so lügen straffest
Gott/verkereſt seine ordnung/vnd bawest seine schlüs-
ſſel auff deine rew vnd würdigkeit/ Rewen soltu (das
ist war) Aber das darumb die vergebunge der sunden
solt gewis werden/vnd des schlüssels werck be-
stettigen / das heiſſt den glauben verlassen
vnd Christum verleugnet / Er wil dir
die funde nicht vmb deinen willen/
sondern vmb seins selbs wil-
len/aus lauter gnadē/durch
den schlüssel vergeben
vnd schencken.

..

D ij



Sollen wir nu ein wenig von den Schlüsseln reden / aus rechtem grunde vnd nach der warheit. Christus spricht / Was ihr bindet auff erden / sol gebunden sein im himel / Vnd was ihr löset auff erden / sol los sein im himel / Merck hie / das er gewis / gewis / zu sagt / Es solle gebunden vnd los sein / was wir auff erden binden vnd lösen / Die ist kein Feil schlüssel. Er spricht nicht / Was ich im himel binde vnd löse / das solt ihr auff erden auch binden vnd lösen / wie die lerer des Feil schlüssels narren / Wenn wolten wir erfahren / was Gott im himel bünde odder lösete? Nimer mehr / Vnd weren die schlüssel vergebens vnd kein nütze. Spricht auch nicht / Ihr solt wissen / was ich im himel binde vnd löse / Wer wollts odder kündts wissen? Sondern so spricht er / Bindet ihr vnd löset auff erden / So wil ich mit binden vnd lösen / im himel / Thut ihr der schlüssel werck / So wil ichs auch thun / Ja wenn ihrs thut / so solls gethan sein / vnd ist nicht not / das ichs euch nach thue / Was ihr bindet vnd löset (spreche ich) das wil ich wedder binden noch lösen / Sondern es sol gebunden vnd los sein / on mein binden vnd lösen / Es sol einerley werck sein / mein vnd ewers / nicht zweierley / Einerley schlüssel / meine vnd ewre / nicht zweierley / Thut ewer werck / so ist meins schon geschehen / Bindet vnd löset ihr / so hab ich schon gebunden vnd gelöst.

Er verpflichtet vnd verbindet sich an vnser werck / Ja er besilhet vns / sein selbs eigen werck / Warumb solten wirs denn vngewis machen / odder umbkeren vnd fur

vnd fergeben/Er müsse vorhin binden vnd lösen im
himmel? Gerade/als were sein binden vnd lösen im hi-
mel ein anders/denn vnser binden vnd lösen auff er-
den/odder als hette er andere schlüssel droben im hi-
mel/denn diese auff erden/So er doch deutlich vnd
klerlich sagt/Es seien des himels schlüssel/vnd nicht
der erden schlüssel/ Meine schlüssel (spricht er) solt
ihr haben vnd keine andere/vnd solt sie hie auff erden
haben/Er kan ja nicht vber vnd auffer diesen schlüs-
seln des himels/noch andere schlüssel haben/die nicht
im himel/sondern vber odder auffer dem himel schlie-
ssen solten/Was wolten sie daselbst schliessen? Sinds
nu des himels schlüssel/so sind nicht zweierley / son-
dern einerley schlüssel/die hie auff erden vnd droben
im himel schliessen / Einerley binden vnd lösen / hie
auff erden vnd droben im himel.

Es komen aber solche gedancken von zweierley
schlüssel daber/das man Gottes wort nicht für Got-
tes wort hellt/Sondern weil es durch menschen ge-
sprochen wird/so sihet man es eben an / als werens
menschen wort / vnd denckt / Gott sey hoch droben
vnd weit/weit/weit/von solchem wort/das auff er-
den ist/Gaffet darnach gen himel hinauff / vnd tich-
tet noch andere schlüssel/Vnd Christus spricht doch
ja hie klerlich/Er wolle die schlüssel Petro geben/Sag-
get nicht/das er zweierley schlüssel habe / Sondern
die selbigen schlüssel/die er selbs hat/vnd kein andere
hat/die gibt er Petro/Als solt er sagen/Was gaffest du
gen himel nach meinen schlüssel? Dörestu nicht/
das ich sie Petro gegeben habe? Es sind wol himels
schlüssel (das ist war) Aber sie sind nicht im himel/
D iij Ich hab

Ich hab sie herunter auff erden gelassen/Du solt sie
nicht im himel/noch irgent anders wo suchen/Son-
dern inn Peters munde finden/Da hab ich sie hin ge-
legt. Peters mund/ist mein mund/vnd seine zunge ist
meiner schlüssel beutel/Sein ampt / ist mein ampt/
Sein binden/ist mein binden/Sein lösen/ist mein lö-
sen/Seine schlüssel / sind meine schlüssel / Ich hab
kein andere/weis auch von keinen andern/Was die
binden/das ist gebunden/Was die lösen/das ist los/
nicht anders/denn als were sonst kein binder odder
löser im himel noch auff erden/Sind etwa mehr od-
der ander schlüssel/es sey im himel/auff erden odder
inn der helle/die gehen mich nichts an/Ich weis ni-
chts drum/Was sie auch binden odder lösen/da fra-
ge ich nicht nach / Drum bere du dich auch nicht
dran/vnd las sie dich nicht irren/Ich sehe allein dar-
auff / was mein Petrus bindet vnd löset / Des halte
ich mich/Des halte du dich auch / so bistu mir schon
gebunden vnd los/Denn Petrus bindet vnd löset im
himel / vnd sonst niemand. Sihe / das ist recht von
den schlüsseln gedacht vnd geredt.

Da haben wir nu/was die schlüssel sind/Nemlich
ein Ampt/macht/odder befelh / von Gott der Chris-
tenheit gegeben/durch Christum/den menschen die
sünden zu behalten vnd zu vergeben / Denn also
spricht Christus Matth. 9. Auff das ihr wisset / das
des menschen sön/macht hab auff erden die sünde zu
vergeben / sprach er zu dem gichtbrüchigen / Stehe
auff &c. Vnd bald darnach/Das volck preisete Gott/
der solche macht den menschen gegeben hat. Las
dich hie nicht irren das Pharisaisch geschwetz/damit
sich

sich etliche selbst nerren/wie ein mensch müge sünde
vergeben/so er doch die gnade nicht geben kan/noch
den heiligen geist/Bleibe du bey den Worten Christi/
Vnd sey du gewis/das Gott keine andere weise hat/
die sünden zu vergeben / denn durch das mündliche
wort/so er vns menschen befolhen hat/Wo du nicht
die vergebung im wort suchest/wirstu vmb sonst gen
himmel gaffen / nach der gnade odder (wie sie sagen)
nach der innerlichen vergabunge.

Sprichstu aber/wie die rotten geister vnd Sophi-
sten auch thun/Dören doch viel der schlüssel binden
vnd lösen/keren sich dennoch nicht dran/vnd bleiben
vngelöst vnd vngelöstet/Drumb mus etwas an-
ders da sein / denn das wort vnd die schlüssel / Der
geist/geist/geist mus thun. Meinstu aber/das der ni-
cht gebunden sey/der dem Binde schlüssel nicht gleu-
bet? Er sols wol erfahren zu seiner zeit/das vmb seines
vnglaubens willen/das binden nicht vergeblich ge-
west ist/nach gefeilet hat. Also auch/Wer nicht gleu-
bet/das er los sey vnd seine sünd vergeben/der sols
mit der zeit auch wol erfahren/wie gar gewis ihm seine
sünde itzt vergeben sind gewesen/vnd ers nicht hat wol-
len glauben. S. Paulus spricht Ro. 3. Vmb vnser vn-
glaubens willen/wird Gott nicht feilen / So reden
wir auch itzt nicht / wer den schlüsseln gleubt odder
nicht/Wissen fast wol/das wenig glauben/Sondern
wir reden dauon/was die schlüssel thun vnd geben/
Wers nicht an nimpt/der hat freilich nichts/der sch-
lüssel feilet drumb nicht/Viel glauben dem Euanges-
lio nicht/Aber das Euangelion feilet vnd leuget dar-
umb nicht/Ein König gibt dir ein Schlos/Nimstu
es nicht

es nicht an/So hat der König / darumb nicht gelo-
gen/noch gefeilet/Sondern du hast dich betrogen/
vnd ist deine schuld/Der König hats gewis gegeben.

Ja sprichstu/Die lerestu selbs den Feil schlüssel/
Denn es geschicht nicht alles/was die schlüssel schaf-
fen/weil es etliche nicht gleenben noch annemen. Ey
lieber/wenn das gefeilet sol heissen/ So feilet Gott
mit allen seinen worten vnd wercken / Denn wenig
gleenbens odder nemens an/was er doch gegen alle
on vnterlas redt vnd thut/Das heisst gar die zungen
verkeret / vñ aus der sprachen gegangen/Den solchs
heisst nicht gefeilet odder geirret/wenn ich etwas thu
odder rede/vnd ein ander verachts odder lessits anste-
hen. Aber des Papssts Feil schlüssel ist also geleret/
verstanden vnd gehalten/das er selb der schlüssel an
ihm selbs irren mag / obs gleich ein mensch gern
gleenben vnd annemen wolt / Denn es ist ein Con-
ditionalis Clauis / Ein wanckel schlüssel/ der vns ni-
cht auff Gottes wort/sondern auff vnser rew weistet/
Spricht nicht frey/Ich löse dich gewislich/das soltu
gleenben/Sondern / so spricht er / Bistu berewet vnd
frum / so löse ich dich / Wo nicht / so feile ich / Das
heisst/Clauis errans/Vnd kan selbs nicht drauff fu-
ssen noch sage/Ich weis gewis/das ich dich fur Gott
gelöset habe/du gleenbest odder gleenbest nicht/wie Pe-
ters schlüssel sagen kan / Sondern mus also sagen /
Ich löse dich auff erden/weis aber warlich nicht/ob
du fur Got drummb los seiest/Denn sie haben den glau-
ben nicht geleret bey den schlüsseln/wie man sihet/inn
allen Abblas bullen / da rew vnd beicht vnd pfennige
gefoddert werden/vnd gar nichts vom glauben ge-
meldet wird.

Nuch

119 Auch kan mans da bey wol mercken/denn sie be-
reuen/vnd straffen solchen vngewissen wahn/weder
an ihn selbs/noch an andern / Gehen sein sicher da-
hin/als were solcher zweifel gar keine sünde/vnd den-
cken/hab ich getroffen/so hab ich getroffen/hab ich
gefeilet/so hab ich gefeilet/Ist gleich viel/Daben al-
so solchs vnglaubens weder gewissen noch sorge/So
es doch eine grewliche sünde ist des vnglaubens/
auff beiden teilen/beide des/der da bindet oder löset/
vnd des/der gebunden odder gelöst wird / Denn es
ist Gottes befelh vñ wort/das ihener spricht vnd die-
ser höret/Sind beide schuldig bey ihr seelen seligkeit/
solchs so gewis vnd fest zu glauben/als alle ander ar-
tikel des glaubens / Denn wer da bindet vnd löset/
glaubt aber nicht/sondern zweifelt/ob ers troffen/ge-
bunden odder gelöst habe/odder denckt so leichtfer-
tig dahin/Ob/triffts so triffts/der lestert Gott/ver-
leugnet Christum/tritt die schlüssel mit füßen/Vnd
ist erger denn ein Heide/Türck oder Jude/Des glei-
chen thut der auch/so gebunden odder gelöst wird/
wo er nicht glaubet/zweifelt/odder geringe achtet/
Denn man sol vnd mus Gottes worten glauben/mit
gantzem ernst vnd mit aller zuversicht. Wer nicht
glaubet/der lasse die schlüssel mit frieden/Er möcht
sonst lieber mit Judas vnd Herodes inn der Helle
sein/Denn Gott wil vngeschmeht sein/durch vnsern
vnglauben.Es ist warlich nicht eins jedermans ding/
der schlüssel wol brauchen.

Widderumb/wer da glaubt/odder ihu gern glau-
ben wil/das die schlüssel gewis sind/der sey frölich
vnd brauch ihr getrost / Du kanst Gott inn seinen
I schlüsseln

schlüssel nicht grösser ehre thun / denn so du ihnen
glenbest / Darumb leren wir die vnsern also / Wer
durch den schlüssel gebunden odder gelöset wird / der
sol solchem binden vnd lösen / so gewis glenben / das
er lieber zehen mal sterben solt / denn daran zweueln.
Es ist Gottes wort vnd vrtail / dem kein grösser vnebre
geschehen kan / denn so man des nicht glenbt / welchs
eben so viel gesagt ist / als / Got du lugest / Es ist nicht
war / was du sagest / Ich glenbs nicht / Vnd mus al-
so Gott sein lügenner sein. Eben so gewis sol der auch
sein / so da bindet odder löset / odder ist gleicher grewel
schuldig. Wo hat man aber solchs ihemals im Pap-
stum geleret odder gehöret? Ja wo mans hette ge-
leret / die Feil schlüssel vnd seine gesellen / weren nimer
mehr auff komen / weren wol diese zween schlüssel al-
lein / vnd sein rein blieben. Wie viel sind wol Bisschone
vnd Official / die der schlüssel also brauchen? Sie glen-
ben nicht / das Gottes wort sey / was die schlüssel vr-
teilen / Sinds also gewonet / wie eines allten welts-
lichen herkomens / Solten sie aber dencken / das es
Gottes vrtail were / dem sie selbs zuuor glenben müs-
sten / bey der seelen seligkeit / sie würden nicht so leicht-
fertig / sondern mit zittern vnd furcht damit vmb ge-
hen / Aber wo wolt man Official nemen? Wo wol-
ten die Consistoria bleiben? Eine wüste reformation
würde sich hie heben / Vnd mus vnd sol doch sein.

Aber sie haben dagegen ein vorteil / das sie verstockt
vnd verblindet / nicht sehen / was die schlüssel sind /
Achten ihr auch nicht höher / denn so fern sie geld zu-
tragen / Sonst nemen sie wol lieber einen nagel et-
wa zur tassen / denn die welt vol Gottes schlüssel
zum

zum himel/ Das freilich die schlüssel nirgend inn grös-
ßern vnehren sind/ denn bey denen / die sie haben od-
der sich rühmen zu haben/ Das mercke an diesem bey-
spiel/ Einen geweyheten kelch thar kein Christ anrü-
ren/ vnangesehen/ das er getaufft vnd durch Christus
blut/ erworben / geweyhet vnd geheiligt ist / Nein/
Christus blut ist nichts/ gegen einem geweyheten kel-
ch/ Ein Corporal/ thar kein Christen weib / Ja keine
Nonne/ die doch Christus sonderliche braut sein sol/
wasschen/ vnangesehen/ das es sonst wol die fliegen/
so doch vngeweyhet sind/ beschmeissen thüren / So
grosse heiligkeit ist hie furhanden. Aber die schlüssel/
das rechte heiligthum/ welche der edlesten/ heiligsten/
Kleinot eins sind/ Gottes/ Christi/ vñ der Kirchen/ mit
Christus blut geheiligt/ vnd die noch teglich Chri-
stus blut austheilen/ Ob/ die selbigen mügen nicht al-
lein anrühren/ Sondern auch auff's aller schendlichst
missgebrauchen/ die aller leichtfertigsten/ lösesten bu-
ben/ die man finden solt / Vnd solchen befehlen sie
auch die schlüssel/ zum zeichen/ wie werd vnd heilig
sie die schlüssel haben/ damit sie doch Herren auff er-
den sein wollen.

Wie sol man denn thun/ so man der schlüssel wil
recht brauchen/ das es gewis sey fur Gott? Da hastu
Matthei am. xviij. einen gewissen Text/ da Christus
selbs der schlüssel ampt also fasset/ das du nicht feilen
kannst/ wo du dem folgest/ Wo du aber nicht folgest/
sondern ein newe eigene weise fur nimmst / So wisse
auch dagegen/ das du feilest vnd die rechten schlüssel
nicht hast. So laut aber der Text. Sündigt dein bru-
der wider dich/ So gehe hin vnd straffe ihn/ zwischen
dir vnd ihm alleine/ Gehorcht er dir/ so hastu deinen
I ij bruder

bruder gewonnen/Behorcht er dir nicht/so nim noch
einen oder zween zu dir/auff das alle sachen bestehen
in zwey oder dreier zungen munde/Behorcht er denen
nicht/so sage es der Gemeinen/Behorcht er der Ge-
meinen nicht/so halt ihn für einen heiden vnd zölner.
Da hastu eine gewisse masse vnd weise/inn Gottes
wort gefasset/die dich nicht leßt feilen/vnd kanst der
schlüssel on furcht vnd sorge/Göttlich vnd wol bran-
chen/Denn daranff folget der Text von Schlüsseln/
Was ihr bindet auff erden &c.

Wo du aber diese masse vnd weise nicht heltest/
So wirstu vngewis/vnd dein hertz kan nicht sagen/
Ich weis/das ich nicht feile/Sondern es wird dich
beissen vnd also sagen/Du hast on Gottes wort ge-
bunden vnd gelöset/Gott hat dichs so nicht gehei-
ssen/Sondern ist dein eigener mutwille/Drumb ha-
stu da keine schlüssel gehabt/sondern es hat dir von
schlüsseln getrewmet. Daraus wird denn weiter dein
gewissen dich vrteilen/vnd sagen/Du hast Gottes
namen gelestert/die schlüssel geschendet/vnd dazu
deinem nehesten gewalt vnd vnrecht gethan/sein ge-
wissen mit lügen erschreckt/auff irthum vnd falschen
verstand der schlüssel gefüret/vnd geistlich getödtet.
Wo wiltu denn bleiben? Ja/Es ist jtz nicht der
brauch (sprichstu) zu Bisschoffs vnd Papsis höfen.
So höre ich wol/Es ist aber der brauch zu Christus
hose/Vnd sol zu Bisschoffs höfen auch sein/odder
sollen nicht Christen Bisschoue sein/Ein Bisschoff
ist nicht Gott/So ist sein hoff nicht Gottes wort/
Können sie es besser machen/denn es hie Gottes son-
geordent hat/so las sie her machen/So wollen wir
Gottes

Gottes son heissen die pfeiffen ein zihen vnd schweigen/
Können sie es aber nicht besser machen/ So thu
man den misbrauch abe/vñ brings widder zum rech-
ten brauch/Christus wird sein wort/vmb der Bissch-
offs höse vnd misbreuche willen/nicht endern.

Du hörest hie/das es müssen gewisse öffentliche
sunde sein/gewisser bekandter personen/da ein bru-
der den andern/sundigen sibet/Dazu solche sunde/
die zunor brüderlich gestrafft/vnd zu letzt öffentlich
für der Gemeine vberzeugt sind/Darumb die bullen
vnd bann briue/darinnen also stehet/Excommuni-
camus/ ipso facto/ lata sententia/ trina tamen moni-
tione premissa/ Item/ de plenitudine potestatis/ Das
heißt man auff Deudsch / Ein Scheis bann / Ich
heisse es des Teuffels bann/vnd nicht Gottes bann/
da man die leute bannet/mit freueler that/ehe sie
öffentlich vberzeugt sind/für der Gemeine/widder
Christus ordnung. Des gleichen sind alle die Bann/
damit die Official vñ geistliche richtheuser/gangkeln/
da man vber x. xx. xxx. meile wegs/die leute mit einer
zedel für einer Gemeine inn bann thut / So sie doch
inn der selbigen Gemeine vnd für dem Pfarher/nie
gestrafft/ verklagt noch vberzenget sind / Sondern/
kompt daher eine fleddermans/aus eines Officials
winckel/on zeugen vnd on Gottes befelß. Für solch-
en Scheisbannen darffestu dich nicht fürchten / Wil
ein Bisschoff odder Official jemand inn bann thun/
so gehe/odder schicke er hin/inn die Gemeine vnd für
den Pfarher/da der selbige sol inn bann gethan wer-
den/vnd thu ihm/wie recht ist/nach diesen worten
Christi.

I iij Vnd

Vnd das alles sage ich darumb / Denn die Gemeine / so solchen sol bennisch halten / sol wissen vnd gewis sein / wie der den bann verdienet vnd drein kommen ist / wie hie der Text Christi gibt / Sonst möcht sie betrogen werden / vnd einen lügen bann annehmen / vnd dem nehesten damit vnrecht thun / Das were denn die schlüssel gelestert / vnd Gott geschendet / vnd die liebe gegen dem nehesten verseeret / welchs einer Christlichen Gemeine nicht zu leiden ist / Denn sie gehöret auch dazu / wenn jemand bey ihr sol verbannt werden / spricht hie Christus / Vnd ist nicht schuldig des Officials zedel / noch des Bischoffes briue / zu glauben / Ja sie ist schuldig hie nicht zu glauben / Denn menschen sol man nicht glauben inn Gottes sachen / So ist eine Christliche Gemeine nicht des Officials dienst magd / noch des Bischoffes stockmeister / das er müge zu ihr sagen / Da Greta / Da Dans / halt mir den odder den im bann / Awe ja / Seid vns wilkomen / lieber Official. Inn weltlicher oberkeit / hette solchs wol eine meinung / Aber hie / da es die seelen betrifft / Sol die Gemeine auch mit richter vnd fraw sein. Sanct Paulus war ein Apostel / Noch wolt er den nicht inn bann thun / der seine stieffmutter genommen hatte / Er wolte die Gemeine auch dabey haben. 1. Corinth. 5. Vnd da die Gemeine nicht dazuthet / lies er den bann auch faren / vnd war zu frieden / das ihener sonst gestrafft war fur der Gemeine.

Wie? Wenn einer selbs seine sünde bekennet / es were öffentlich odder heimlich / der ist ja nicht vberzeuget / vnd kündte doch wol felschlich bekennen / da müsten ja die schlüssel feilen. Antwort / Christus spricht /

cht/Matthei am.xij. Aus deinem munde wirstu ge-
rechtfertiget/Aus deinem munde wirstu verdampt/
Darumb/Wer selbs bekennet vnd thut aus demut/
dem sol man glauben vnd vergeben / Thut ers aus
trotz mit lügen/so sol man ihm aber mal glauben/
vnd sprechen/Dir geschehe/wie du sagest/Denn ob
er gleich eine falsche funde bekennet / So ist doch/
das eine zwifeltige funde/das er leuget vnd triegen
wil/Darumb geschicht ihm recht/vnd der schlüssel
feilet nicht/Gleich wie Dauids schwert/seilete nicht/
da er den jünglin lies tödten / der sich fur ihm rhü-
met / Er hette Saul erstochen / vnd war doch erlo-
gen.2. Regum.1. Denn David sprach/Dein blut sey
auff deinem kopffe/Dein mund hat widder dich selbs
gered/das du sprichst/du habest den König erstoch-
en &c. Vnd alle recht zeugen/Eigen bekentnis widder
sich selbs/ist die beste vberweisung.

Vnd das wir auch zum ende komen/So haben
wir nu aus Christus befelh/diese zween schlüssel/Der
Binde schlüssel/ist die macht odder ampt/den sunder
(so nicht büßen wil) zu straffen/mit einem öffentlich-
en vrteil zum ewigen tod/durch absonderung von der
Christenheit.Vnd wenn solch vrteil gehet/so ist eben
so viel/als vrteilte Christus selbs/Vnn wo er so blei-
bet/ist er gewis ewiglich verdampt. Der Löse schlüs-
ssel/ist die macht oder ampt/den sunder/so da bekennet
vnd sich bekeret/los zu sprechen von sunden/vnd
ewiges leben widder zu verheissen / Vnd ist auch so
viel/als vrteilte Christus selbs/Vnd wo er das glau-
bet vnd so bleibt / ist er gewis ewiglich selig / Denn
der Binde schlüssel treibt das werck des gesetzes/vnd
ist dem

ist dem funder nütz vnd gut/damit/das er ihm die-
net/offenbart ihm seine funde/vermanet ihn zur für-
cht Gottes/erschreckt vnd bewegt ihn zur buße/vnd
nicht zum verderben/ Der Löse schlüssel treibt das
werck des Euangelij/loket zur gnade vnd barmher-
zigkeit/tröstet vnd verheißt leben vnd seligkeit/durch
vergebung der funde/Vnd summa/sie sind Executo-
res/ausrichter vnd treiber des Euangelij/welches
schlecht dahin predigt diese zwey stücke/Buße vnd
vergebung der funde/Luce vlt.

Vnd sind alle beide schlüssel aus der massen nöti-
ge stück inn der Christenheit/dafür man Gott nimer
mehr vol dancken kan/Denn ein recht erschrocken
sündiges gewissen/kan kein mensch trösten inn seinen
funden/Es hat noch mühe/das der Löse schlüssel
solchs ausrichte/So ein grosse krankheit ist's vmb
ein blöde schwach gewissen/das hie der glaube auff
des schlüssels vrtail/gar gewaltiglich mus getrieben
werden/durch Prediger/Pfarher vnd andere Chris-
ten/Von welchem glauben/im Bapstum nie kein
wort jemals gehöret ist. Widderumb/sind vnter den
Christen etliche rohe/freche hertzen vnd wilde leute/
das die frommen für solchen falschen Christen/kein ru-
ge noch friede haben kundten/wo der Bindschlüssel
mit seiner ruten nicht da were/vnd eitel gnade vnd
sicherheit gespüret würde/Datts doch also noch mü-
he/wie scharff vnd gros/solche straffe vnd vrtail ist.
Also ist der eisern vnd harter Bindschlüssel/den fru-
men Christen ein grosser trost/schutz/maur vnd burg/
widder die bösen/Vnd doch daneben auch den bösen
selbs eine heilsame ertzney/nütz vnd fromen/obs
gleich

gleich dem fleisch schrecklich vnd verdrießlich ist/ Der halben wir die lieben schlüssel allebeide / theur vnd werd sollen haben/ von grund vnser hertzen/ als vnser zween vnaussprechliche schetze vnd kleinot/ für vnser seelen.

Denn der liebe man / der trewer hertzlicher Bischoff vnser seelen Ihesus Christus/ hat wol gesehen / das seine lieben Christen / "gebrechlich / dazu vom Teuffel / fleisch/ wellet/ mancherfeltiglich vnd on auffhören/ angefochten/ zu weilen/ fallen vnd sundigen würden / Dagegen hat er diese ertzney gesetzt/ Den Bindeschlüssel/ das wir nicht zu sicher inn der sunden/ vermessen / rohe vnd verrucht blieben / Den Löseschlüssel/ das wir auch nicht inn sunden verzweueln müsten/ vnd vns also damit auff der mittel strasse/ zwischen vermessenheit vnd verzagen/ inn rechter demut vnd zuuersicht erhalten/ Auff das wir ja auff allen seiten reichlich versorget weren/ Denn/ Wer nicht sundigt (wer sundigt aber nicht?) odder worin er nicht sundigt / der hat das gemeine Euangelion / Wer aber etwa sundigt/ der hat vber das Euangelion auch die schlüssel.

Auch hat er mit den schlüsseln gewaltiglich wehren wollen/ den künfftigen Nouatianer / welche lerten/ das nach der Tariffe/ keine todsunde möchte auff erden vergeben werden / Aber hie sehen wir ja / das Christus nicht den Weiden noch vngetauften / sondern seinen jüngern vnd getauften die schlüssel gibt/ Welchs were gantz vergeblich/ so der getauften sünde nicht solten dadurch vergeben werden / Spricht auch von den selbigen / So dein bruder sundiget/ Bruder aber ist ja ein getaufter Christ / noch spricht
A er/ So

er/So er sundiget/Spricht auch nicht/So er ein mal
sundiget/ Sondern schlecht/ So er sundiget/ setzt
dem schlüssel/wedder mas/zal/noch zeit/Ja er deut-
tet sie selbs/on alle mas/zal vnd zeit/Vnd spricht/
Alles was ihr bindet vnd löset/Spricht nicht/Et-
lichs/Sondern/Alles. Da ist des schlüssel ampt aus-
gebreit/vber alle menge/gröffe/lenge/vnd gestalt der
sunden/wie sie auch mügen einen namen haben/
Denn wer/Alles/sagt/der nimpt nichts aus.

Doch sol man das selbige wort/Alles/nicht so
deuten/wie der Papsst/das die schlüssel solten alles
binden vnd lösen/was im himel vnd auff erden ist/
vnd damit eine allmechtige gewalt vns zu eigenen/
Sondern allein auff die sunde/sol mans zihen/vnd
nicht weiter/wie itzt gesagt ist/Denn wir müssen die
wort Christi verstehen/secundum materiam subieec-
tam/Das ist/wir müssen sehen/wo von Christus an-
dem odder dem ort handelt/vnd dem nach/die wort
auch behalten/vnd nicht weiter auff ander sachen da-
mit lauffen/da Christus nichts von redet/gerade als
wolt einer alle ding an einem ort leren/odder ein wort
auff allerley sachen reimen/wie die rotten geister thun/
Die füren schier alle sprüche der schrift auff's Sacra-
ment/welche doch nichts vom Sacrament reden.
Weil wir denn sehen klerlich/das Christus hie nicht
redet von der gewalt im himel odder auff erden/Son-
dern von den sunden vnser brüder/wie die zu bessern
sollē sein/Kan man seine wort nicht weiter zihen noch
deuten/denn auff solche sunde/Vnd müssen das wort
(Alles) so wol als die wort (Binden vnd Lösen)
schlecht bey vnd auff den selbigen sunden behalten.

Denn

Denn Christus/wil damit hertzlich vnd gewaltig vns armen sunder getröstet/vnd nicht dem Papst gewalt vber die Engel im himel/noch vber die Keiser auff erden/gegeben haben. Vnd ist das der trost/
Das Alle/Ja Alle sünde/(keine ausgenommen) sollen Petro odder dem schlüssel vnterworffen sein/das sie sollen gebunden vnd los sein/wenn er sie bindet vnd löset/wenn gleich da widder sich streubten alle Teuffel/alle welt/alle Engel/alle gedanken vnd verzagen vnsers hertzen/alle anblick des todes/vnd alle böse zeichen/Das ein blödes hertz sich darauff kecklich verlassen/vnd widder sein eigen böses gewisfen/zur zeit der not/also sagen könne/Wolan/meine sünde/wie viel vnd gros sie sind/sind sie mir doch alle los gesprochen/durch den schlüssel/da verlas ich mich auff/vnd wil von keiner sünde mehr wissen/Alle abe/alle vergeben/alle vergessen/Der mir zusagt/Alles was du lösest sol los sein/der leuget mir nicht/das weis ich/Ist mein rewe nicht gnugsam/so ist sein wort gnugsam/Bin ich nicht würdig gnug/so sind seine schlüssel würdig gnug/Er ist trew vnd warhafftig/Meine sünde sollen mir ihn nicht zum lügener machen.

Sihe/solchen glauben solt man neben den schlüsseln getrieben vnd geleret haben/Denn die schlüssel foddern den glauben inn vnserm hertzen/Vnd on glauben kanstu ihr nicht nützlich brauchen.Glaubstu aber an ihr vrtail/so bringen sie dich widder inn die vnschuld deiner tauffe/wirst von newen widder geboren/vnd ein rechter newer heilige/Denn Gottes wort ist heilig/die schlüssel sind heilig/sie müssen auch heiligen/alles/was dran glenbet/Vnd ist gar ein vn-

A ij gereimbt

gereimbt lesterlich ding/das man bey den schlüsseln/
so hefftig hat allein auff rew vnd werck getrieben/
So man doch Schlüssel vnd vnser werck solte schei-
den/so weit als himel vnd erden von ein ander/Denn
es mus auch die vernunfft/so sie den Text ansihet/be-
kennen/das die schlüssel mit keinem werck vmb ge-
hen/heissen vnd gebieten nichts/Sondern dreyen
vnd verheissen/Nu ist dreyen vnd verheissen/ja nicht
gebieten. Der Bindeschlüssel wil/das man seinem
dreyen gleube/vnd dadurch Gott fürchte/Wer ihm
glaubt/der hat mit solchem glauben/vor vnd on alle
werck/dem schlüssel gnug gethan/Er foddert auch
kein ander werck/Darnach wird solcher glaube wol
werck thun. Also der Löse schlüssel wil/das man sei-
nem trost vnd verheissen gleube/vnd dadurch Gott
lieb gewinne/vnd ein frölich/sicher/fridlich hertz
vberkome/Wer ihm glaubt/der hat mit solchem glau-
ben/vor vnd on alle werck/diesem schlüssel gnug ge-
than/Er foddert auch kein ander werck/Darnach
wird solcher glaube wol werck thun.

Vnd mit sonderm vleis solt man zu sehen/das
man dem exempel vnd wort Christi nach/ja nicht ei-
nen schlüssel on den andern/lerete vnd triebe/Son-
dern alle beide zu samen fassete/wie sie Christus hie zu
samen fasset. Vnter dem Bapstum ist der Binde schlü-
ssel so gewulich vnd Tyrannisch getrieben/vnd der
Löseschlüssel mit seiner krafft so gar verschwigen/das
jederman hat den schlüsseln feind müssen sein/vnd zu
keiner rechtschaffen rew noch busse komen mügen/
Denn ihr lere war diese/das ein mensch solt seine sun-
de bedencken vnd zu samen lesen/damit eine rew zu
machen

machen/durch die frucht der hellen/vnd also die gna-
de mit wercken verdienen vor den schlüsseln/Vnd war
doch vnmüglich/alle sünde zu bedencken/Dazu lere-
ten sie allein die schupen/die gemeinen groben sünde
bedencken/Aber die starcken/rechten gewel vnd
Teuffels köpffe/vnd giftigen geistlichen Drachen
schwentze/nemlich/Vnglauben/murren widder
Gott/Gottes haß/zweineln/lestern/Gotts verach-
tung/vnd der gleichen/kenneten sie nicht./schweige/
das sie rew darüber solten lernen/Darumb auch ihr
busse ein lauter schein war/vnd weret kaum die halbe
marter wochen/Denn es war kein gründliche busse
noch verstand da/Aber an solcher gewel stat lereten
sie/die gauckel sünde/so widder ihr lügen gesetz ge-
schehen waren/was solt da guts an solcher busse sein?

Vnd gleich/wie nichts gründlichs von sünden
geleret ward/So ward auch nichts von Christo vns
serm mitler/nichts vom trost der schlüssel/nichts vom
glauben/geleret/Sondern allein von der vntreglich-
en/doch vergeblichen/marter/der rew/beicht/gnug-
thun/vnd vnser werck/Vnd mußte Christus ein grau-
samer richter heißen/welchen wir neben vnser rew/
beicht vnd gnugthun/mit furbitt seiner Mutter vnd
aller heiligen/mit aller Pfaffen mess/mit aller Mün-
che vnd Nonnen verdienst/versünen mußten/vnd
halff doch nicht/Bleib gleich wol ein vnicher ge-
wissen/ein blödes hertz/ein lauter verzweineln/vnd
anfang der Nellen.Ists nicht also? Wer kan das
lengnen? Sind nicht die bullen vnd bücher furhan-
den? Noch/do ich solche weise zu büßen straffet/ver-
dienetich so viel/das mich der Bapst Leo/durch seine

K iij

Maul,

Man Eſel verdammet als einen Ketzer/Denn ſolch
ihr ſchedliche/leſterliche gewel/muſten eitel articel
des glaubens heiſſen.

Aber Chriſtus leret hie/das man einem ſundigen
gewiſſen/ auch den troſt des andern ſchlüſſels ſolle
furhalten/vnd nicht allein die furcht des einen ſchlüſſels/damit die buſſe/auch aus luſt vnd liebe werde
angefangen/Denn on luſt vnd liebe zur gerechtigkeit/allein aus furcht der pein büſſen/wie ſie lereten/
das iſt/Gott heimlich feind werden/leſtern/sunde
gröſſern/vnd nichts denn Judas buſſe/Wer kan
aber mit luſt vnd liebe büſſen/wo er nicht gewiſſen
troſt vnd verheiſſung fur ſich hat/der gnaden/nicht
aus eigen gedanken geſchepfft (denn das hellt nicht
vnd gillt nicht) Sondern/durch ein gewis wort Gottes
dar geboten vnd furgestellet? Der ſelbige troſt/
miſſchet vnd lindert denn das ſchrecken des Binde/
ſchlüſſels/alſo/das vnſer hertz ertragen vnd bleiben
kan/Das iſt denn eine rechtschaffen buſſe/die Gott
nicht flucht noch heimlich feind iſt/Sondern liebet
vnd lobet/vnd fleuſſt daher/aus einer luſtigen furcht
vnd frölichem zittern/Pſalm. 2. Die gefellet denn
Gott/vnd iſt auch beſtendig/macht einen andern neuen
menschen/vnd gibt rechten haß widder die ſunde/
Welchs nimer mehr thut/das ſunde bedencken
vnd Nolle furcht/vnd die Bepfliche buſſe. Dis ſtück
(ſage ich) von beiden ſchlüſſeln/zu leren/ſolt man
wol treiben/vnd widder auffrichten/Viel wehnen/
ſie können allzu wol/vnd verſtehens doch nicht/
So achtens die Papiſten nicht/Vnd ob ſie es gleich
hören odder leſen/mügen ſie es doch nicht verſtehen/
Denn

Denn ihr hertz ist auff ander gedancken gericht/vnd
haben Moses decke fur den augen.

Das sey dis mal gnug von den Schlüsseln / ob
Gott wolt etwa gnade verleihen / das der Bann
möcht widder zu recht komen / vnd die lere von der
Büsse vnd Schlüsseln widderumb bekand werden.
Des helffe vns / der Vater aller weisheit vnd
trosts / durch seinen heiligen geist / inn Chri-
sto Ihesu vnserm D E X T E R / dem
sey lob vnd danck inn ewigkeit/
A M E N.

Bedruckt zu Wittenberg
durch Hans Lufft.
M D XXX.

Es antwortete nicht immer dem
Zugrunde eines Tones folgender.

Gesetz

Quintze finden in Dingen, Gesetz in unheimlichen
Gesetz (1.) Neigung zum Unglück. (2.)
Baldige Wegweisung auf den gottverhassten, ein
ba und Gnade Christi. (3.) ein Vorwissen
auf das Gesetz der Natur. (4.) Unzufriedenheit
Gedanken, und Trübsal im Leben. (5.) daß
auf Wegweisen zu weichen über dem
Vorwissen in Leben. (6.) seine Neigung zu
mühen, daß auf nicht mehr Leben, da
auf doch vollständig, der innigen, in Leben
zu nicht überleben. (7.) Ich bin nicht
von dem, das Gott schenken hat, daß ich
nicht an dem Unsterblichkeit, daß ich

Diefe Dinge sehr und süß in
es unterließ, und werden dadurch ge-
wöhnt: jedoch nicht die göttliche
Weisheit mit derselben zuweilen
dann ich weichen, daß ich mich selbst
geheim. (2.) in Betrachtung nicht
daß ich nicht immer richtig ist
Gewinn. (3.) Die über den Weg nicht

Ich übertrage dich an meine rechte
 nun gütlich ab. (4.) Die Zehn
 mich die Notwendigkeit, zu sein
 zu lassen. (5.) Die Tugend, mich zu
 Gott im Geist (6.) Die Zehn
 mich, daß ich notwendig mich
 müßte, mich zu lassen,
 und (7.) mich mich zu
 Gott durch Christus zu sein,
 das, mich zu lassen und
 mich durch diese Welt zu lassen
 zu lassen.

Ich gebe dir in den Tod, so viel ich dir die Kunst
 zu geben! Johann Faust, Diac. Straußberg.

Schrift Halle in transitu, 20. Jun. 1717.

Ob auch ich still wäret, so würde ich gelassen.

No 1717. Christian Weyerer
 29 Junij (Halle in transitu)

Christus lieb haben
 ist besser, als alle weisheit,
 sein. Gott
 Amen!

Hora novissima tempora pessima sunt, vigilemus,
ecce minaciter, imminet Arbitrator ille supremus
imminet, imminet, ut mala terminet, recta
remuneret, anxiam liberet, aethera donet.

54 6 10

Tria momenta memoriae haec sunt demandan-
da, ut vigilantia, exercitium pietatis
et abnegatio omnium corruptibilium.

Ditz. Jan. 1718.

huc pro memoria indicare voluit
Otto Christoph Heinhoff (Elter)

Sic sine fine preces, valviam Duc cri-
mine vitam

Fac sapienter Opus, Fer patienter

Am 2. Febr. 1720. ab

W. Fillichy

pissinibus, Com-

municibus. Johannes Honderius

Am 26. Mart. 1726. vultu ex

mir. Das Documentu aus Exon,

stard, so vultu pudent, vultu

ab Exon. L. W. J. J. Theol. Fac.